

UniReport



Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

Ordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Bachelorstudiengang "Wirtschaftspädagogik" mit dem Abschlussgrad "Bachelor of Science" vom 17. Oktober 2007 in der Fassung vom 17. Juni 2015

Genehmigt vom Präsidium am 28. Juli 2015

Aufgrund der §§ 20, 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Mai 2013, hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main am 17. Juni 2015 die folgende Ordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik beschlossen. Diese Ordnung hat das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 28. Juli 2015 genehmigt. Sie wird hiermit bekannt gemacht.

Inhaltsverzeichnis:

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich der Ordnung
- § 2 Zweck der Prüfung
- § 3 Akademischer Grad
- § 4 Regelstudienzeit, Befristung der Prüfungen

Abschnitt II: Ziele des Studiengangs; Studienbeginn und Zugangsvoraussetzungen zum Studium

- § 5 Ziele des Studiengangs
- § 6 Studienbeginn
- § 7 Voraussetzungen für die Zulassung zum Bachelorstudiengang

Abschnitt III: Studienstruktur und -organisation

- § 8 Studien- und Prüfungsaufbau, Module
- § 9 Umfang des Studiums und der Module; Kreditpunkte (CP)
- § 10 Lehr- und Lernformen; Teilnahmenachweise
- § 11 Zugangsvoraussetzungen und Teilnahmebeschränkungen für einzelne Module
- § 12 Studienverlaufsplan, Vorlesungsverzeichnis, Orientierungsveranstaltung
- § 13 Studien(fach)beratung
- § 14 Akademische Leitung und Modulkoordination

Abschnitt IV: Prüfungsorganisation

- § 15 Prüfungsausschuss, Prüfungsamt
- § 16 Aufgaben des Prüfungsausschusses
- § 17 Prüferinnen und Prüfer; Beisitzerinnen und Beisitzer

Abschnitt V: Prüfungsvoraussetzungen und -verfahren

- § 18 Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung
- § 19 Prüfungstermine, Meldefristen und Meldeverfahren für die Modulprüfungen
- § 20 Versäumnis und Rücktritt
- § 21 Prüfungsleistungen bei Krankheit und Behinderung
- § 22 Täuschung und Ordnungsverstoß
- § 23 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen sowie Studienzeiten

Abschnitt VI: Voraussetzungen für die und Umfang der Bachelorprüfung; Durchführung der Modulprüfungen

- § 24 Voraussetzungen für die und Umfang der Bachelorprüfung
- § 25 Modulprüfungen und Prüfungsformen
- § 26 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 27 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten
- § 28 Hausarbeiten
- § 29 Bachelorarbeit

Abschnitt VII: Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und der Gesamtnote

- § 30 Bewertung der Prüfungsleistungen
- § 31 Bestehen und Nichtbestehen; Notenbekanntgabe

Abschnitt VIII: Wiederholung; Befristung von Prüfungen; Nichtbestehen der Gesamtprüfung

- § 32 Nichtbestehen und Wiederholung von Prüfungen
- § 33 Endgültiges Nichtbestehen der Bachelorprüfung

Abschnitt IX: Zwischenzeugnis; Prüfungszeugnis; Urkunde und Diploma Supplement

- § 34 Zwischenzeugnis; Prüfungszeugnis
- § 35 Bachelorurkunde
- § 36 Diploma Supplement

Abschnitt X: Ungültigkeit der Bachelorprüfung; Prüfungsakten; Einsprüche und Widersprüche; Prüfungsgebühren

- § 37 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 38 Einsicht in die Prüfungsunterlagen; Aufbewahrungsfristen
- § 39 Einsprüche und Widersprüche
- § 40 Prüfungsgebühren

Abschnitt XI: Schlussbestimmungen

- § 41 Übergangsbestimmungen
- § 42 In-Kraft-Treten

Anhang A: Studienverlaufsplan

Anhang B: Wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftspädagogische Modulbeschreibungen

Anhang C: Modulbeschreibungen der allgemeinen Fächer in Studienrichtung II

Abkürzungsverzeichnis:

B.Sc.	Bachelor of Science
BWL	Betriebswirtschaftslehre
CP	Credit Points; Kreditpunkte
ECTS	European Credit Transfer System
HHG	Hessisches Hochschulgesetz in der Fassung vom 14.12.2009, (GVBl. 2009, S. 666)
h	Zeitstunde
HImmaVO	Hessische Immatrikulationsordnung vom 24.2.2010 (GVBl. 2010, S. 94)
M	Mentoren
NF	Nebenfach
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde
TÜ	Tutorienübung
Ü	Übung
V	Vorlesung
VWL	Volkswirtschaftslehre

Abschnitt I: Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich der Ordnung

Diese Ordnung regelt den Studienablauf sowie die Bachelorprüfung im Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik.

§ 2 Zweck der Prüfung

(1) Der Erwerb des akademischen Grades „Bachelor of Science“ (B.Sc.) bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums.

(2) Die Prüfungen erfolgen kumulativ, das heißt als Summe von einzelnen Modulprüfungen und einer Abschlussarbeit. Es gibt keine Abschlussprüfungen. Die Summe der Modulprüfungen und die Abschlussarbeit bilden zusammen die Bachelorprüfung.

(3) Durch die kumulative Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende hinreichende Fachkenntnisse in den Prüfungsgebieten erworben hat und die Fähigkeit besitzt, grundlegende wissenschaftliche Methoden und Kenntnisse selbständig anzuwenden, sowie auf einen frühen Übergang in die Berufspraxis vorbereitet ist.

§ 3 Akademischer Grad

Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main den akademischen Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt B.Sc.

§ 4 Regelstudienzeit, Befristung der Prüfungen

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen und der Bachelorarbeit sechs Semester. Die Regelstudienzeit für das Bestehen des Orientierungsabschnittes beträgt zwei Semester. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stellt ggfs. in Kooperation mit weiteren Fachbereichen der J. W. Goethe-Universität durch das Lehrangebot und die Gestaltung des Prüfungsverfahrens sicher, dass das Bachelorstudium einschließlich sämtlicher Prüfungen sowie der Bachelorarbeit in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Das Bachelorstudium kann in kürzerer Zeit abgeschlossen werden.

(2) Der Orientierungsabschnitt muss bis Abschluss des dritten, der Qualifizierungsabschnitt muss bis zum Abschluss des neunten Semesters erfolgreich abgeschlossen sein. § 19 Abs. 4 bleibt unberührt. Ist der Orientierungsabschnitt nicht fristgerecht absolviert, erlischt der Prüfungsanspruch im Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

(3) Die Frist für den Abschluss des Orientierungsabschnitts bzw. des Qualifizierungsabschnitts ist der oder dem Studierenden auf Antrag zu verlängern, wenn sie oder er infolge schwerwiegender Umstände nicht in der Lage war, die Frist einzuhalten, soweit sie

1. durch Mitwirkung als ernannte oder gewählte Vertreterin oder ernannter oder gewählter Vertreter in der akademischen oder studentischen Selbstverwaltung
2. durch Krankheit, eine Behinderung oder chronische Erkrankung oder aus einem anderen von der oder dem Studierenden nicht zu vertretenden Grund
3. durch Mutterschutz oder Elternzeit
4. durch die alleinige Betreuung eines Kindes im Alter von bis zu zehn Jahren oder der Pflege einer oder eines nahen Angehörigen (Eltern, Großeltern, Ehe- und Lebenspartner) mit Zuordnung zu einer Pflegestufe nach § 15 Abs. 1 des Elften Buches Sozialgesetzbuch

5. durch Angehörigkeit zu einem ABC-Kader der Spitzensportverbände bedingt waren.

Im Falle der Nummer 3 ist mindestens die Inanspruchnahme der Fristen entsprechend den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sowie entsprechend den Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit zu ermöglichen. Ferner bleibt ein ordnungsgemäßes einschlägiges Auslandsstudium von bis zu zwei Semestern unberücksichtigt. Der Antrag soll zu dem Zeitpunkt gestellt werden, an dem die oder der Studierende erkennt, dass eine Fristverlängerung erforderlich wird. Der Antrag muss für den Orientierungsabschnitt vor Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse im dritten Semester gestellt werden; für den Qualifizierungsabschnitt muss der Antrag vor Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse im letzten Semester gestellt werden. Die Pflicht zur Erbringung der Nachweise obliegt der oder dem Studierenden; sie sind zusammen mit dem Antrag einzureichen. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen. In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Über den Antrag auf Verlängerung der Frist entscheidet der Prüfungsausschuss.

Abschnitt II: Ziele des Studiengangs; Studienbeginn und Zugangsvoraussetzungen zum Studium

§ 5 Ziele des Studiengangs

(1) Ziel des Studiums ist, die Studierenden zu befähigen, Probleme wirtschaftsberuflicher Bildung und Qualifizierung selbständig zu erkennen, Problemlösungen auf wissenschaftlicher Basis zu erarbeiten und Handlungsalternativen vorzuschlagen. Die Vermittlung des theoretischen, institutionellen, empirischen und berufspraktischen Wissens sowie der methodischen Kenntnisse erfolgt mit dem Ziel, die Studierenden auf ein breites Spektrum späterer Tätigkeitsfelder im Bereich der außerschulischen beruflichen Bildung in Wirtschaft und Verwaltung vorzubereiten. Gleichzeitig sollen die Studierenden in Forschungsprozesse eingeführt werden.

(2) Das Studium vermittelt fachliche Kompetenz und soll zur Bildung der Persönlichkeit beitragen. Dazu werden die Studierenden mit den zentralen Inhalten der Wirtschaftspädagogik, der Wirtschaftswissenschaften und den gewählten Fächern der Studienrichtungen in einer Weise vertraut gemacht, die es ihnen ermöglicht, wirtschaftspädagogische Fragen und Probleme theoriegeleitet zu reflektieren und rational begründete, auf individuelle und kollektive Bedürfnisse abgestimmte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Das Studium wird in zwei Studienrichtungen angeboten, wobei Studienrichtung I wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen vertieft und Studienrichtung II Inhalte eines allgemeinen Faches aufgreift. Das Studium soll den Studierenden auch die Fähigkeit und Verpflichtung vermitteln, sich durch eigene Weiterbildung den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis anzueignen. Vor diesem Hintergrund sollen sie in Verantwortung vor den ihnen anvertrauten Personen und vor der Gesellschaft ethisch angeleitet professionell handeln können.

(3) Das Tätigkeitsfeld des Bachelor in Wirtschaftspädagogik liegt schwerpunktmäßig in der Analyse sowie in der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle ökonomiebasierter Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in außerschulischen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, in Forschungsinstituten, in der öffentlichen Verwaltung, in Verbänden sowie in internationalen Organisationen.

§ 6 Studienbeginn

Das Bachelorstudium Wirtschaftspädagogik kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 7 Voraussetzungen für die Zulassung zum Bachelorstudiengang

(1) In den Bachelorstudiengang kann nur eingeschrieben werden, wer die gesetzlich geregelte Hochschulzugangsberechtigung besitzt und nicht nach § 57 HHG an der Immatrikulation gehindert ist. Insbesondere muss der Prüfungsanspruch für den entsprechenden Bachelorstudiengang noch bestehen; zum Beispiel darf die Bachelorprü-

fung noch nicht endgültig nicht bestanden sein. Zur diesbezüglichen Überprüfung sind Erklärungen gemäß § 18 Abs. 1 a) vorzulegen. § 18 Abs. 4 b) gilt entsprechend.

(2) Für ein qualifiziertes wirtschaftspädagogisches Studium sind insbesondere fundierte Kenntnisse der englischen Sprache, der Mathematik und der EDV dringend notwendig. Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung ist vorteilhaft. Eine berufspraktische Tätigkeit von mindestens dreimonatiger Dauer vor und/oder während des Studiums wird empfohlen.

(3) Ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber müssen entsprechend der „Ordnung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main über die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) für Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung“ in der jeweils gültigen Fassung einen Sprachnachweis vorlegen, soweit sie nach der DSH-Ordnung nicht von der Deutschen Sprachprüfung freigestellt sind.

(4) Bei Einstufung in ein höheres Fachsemester ist bei der Einschreibung in den Studiengang die Anrechnungsbescheinigung gem. § 23 vorzulegen.

(5) Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorprüfung sind in § 18 geregelt.

Abschnitt III: Studienstruktur und -organisation

§ 8 Studien- und Prüfungsaufbau, Module

(1) Der Bachelorstudiengang ist in den Orientierungsabschnitt und den Qualifizierungsabschnitt untergliedert. Der Orientierungsabschnitt umfasst die ersten beiden Semester. Er muss nach spätestens drei Semestern abgeschlossen sein. Das erfolgreiche Absolvieren des Orientierungsabschnittes ist Voraussetzung für ein Studium im Qualifizierungsabschnitt. Abs. 2 bleibt unberührt.

(2) Fehlen bis auf die Module der Quantitativen Grundlagen „OMAT“ und „OSTA“ nur zwei Prüfungsleistungen für den erfolgreichen Abschluss des Orientierungsabschnittes, kann das Studium bereits im Qualifizierungsabschnitt fortgesetzt werden (vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt). § 4 Abs. 3 und § 19 Abs. 4 bleiben unberührt.

(3) Das Bachelorstudium ist modular aufgebaut. Es gliedert sich in Pflichtmodule, wozu auch die Bachelorarbeit gehört, und in Wahlpflichtmodule. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit. Module stellen in der Regel einen Zusammenschluss von inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen einschließlich Selbststudiumszeiten dar. Die Inhalte eines Moduls sind in der Regel so zu bemessen, dass sie innerhalb eines Semesters oder eines Studienjahres vermittelt werden können. Die Einteilung der Module in Pflicht- und Wahlpflichtmodule, deren zeitlicher Umfang (Workload), ihr Semesterwochenstundenumfang und ihre Studieninhalte sind in Anhang B und C festgelegt.

(4) Pflichtmodule sind nach Inhalt und Form in Anhang B und C der Ordnung eindeutig bestimmt. Wahlpflichtmodule sind Lehrveranstaltungen, die Studierende innerhalb des Qualifizierungsabschnittes zu bestimmten Themengebieten auszuwählen haben.

(5) In der Regel werden Module mit einer einzigen Prüfung abgeschlossen. Nur in besonders begründeten Ausnahmefällen kann die Modulprüfung aus einer Kumulation mehrerer Modulteilprüfungen bestehen. Die Einzelheiten des Modulabschlusses sind in den jeweiligen Modulbeschreibungen geregelt. Die Ergebnisse der Modulprüfungen des Qualifizierungsabschnittes gemäß § 24 Abs. 2 gehen in der Regel in das Gesamtergebnis der Bachelorprüfung ein. § 30 Abs. 6 bleibt unberührt.

§ 9 Umfang des Studiums und der Module; Kreditpunkte (CP)

- (1) Jedem Modul werden nach Maßgabe der Anhänge B und C Kreditpunkte (CP) auf der Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) unter Berücksichtigung der Beschlüsse und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz zugeordnet. Die CP ermöglichen die Übertragung erbrachter Leistungen auf andere Studiengänge der Johann Wolfgang Goethe-Universität oder einer anderen Hochschule beziehungsweise umgekehrt.
- (2) CP sind ein quantitatives Maß für den Arbeitsaufwand (Workload), den durchschnittlich begabte Studierende für den erfolgreichen Abschluss des entsprechenden Moduls für das Präsenzstudium, die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge und Prüfungsleistungen aufwenden müssen. Ein CP entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Als regelmäßige Arbeitsbelastung werden höchstens 1800 Arbeitsstunden je Studienjahr angesetzt. 30 CP entsprechen der durchschnittlichen Arbeitsbelastung eines Semesters.
- (3) Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 CP nachzuweisen. Der Abschluss des Bachelorstudiums wird erreicht, indem die oder der Studierende alle Modulprüfungsleistungen gemäß § 24 erbringt. Im Orientierungsabschnitt sind 60 CP und im Qualifizierungsabschnitt weitere 120 CP zu erbringen.
- (4) CP werden nur vergeben, wenn die nach der Modulbeschreibung geforderten Leistungen erfolgreich erbracht worden sind.
- (5) Für jede Studierende und jeden Studierenden des Studiengangs wird beim Prüfungsamt ein Kreditpunktekonto eingerichtet. Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten kann die oder der Studierende jederzeit in den Stand des Kontos Einblick nehmen.
- (6) Der oder die Studierende kann innerhalb des Studienganges weitere Zusatzmodule aus dem Angebot der Wahlpflichtmodule ablegen. Das Ergebnis der Zusatzmodule wird bei der Berechnung der Gesamtnote nicht einbezogen. § 19 Abs. 8 bleibt unberührt.

§ 10 Lehr- und Lernformen; Teilnahmenachweise

- (1) Im Orientierungsabschnitt erfolgt die Vermittlung der Lehr- und Lerninhalte durch Vorlesungen und Übungen mit Unterstützung durch Tutorinnen und Tutoren. Im Qualifizierungsabschnitt gibt es zusätzlich zu den Lehrformen des Orientierungsabschnittes Übungen, Seminare und Mentorien. Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltungen sind so konzipiert, dass sie von den Studierenden vor- und nachbereitet werden sollen.
 - a) Vorlesung (V): Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von Grund- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse durch Vortrag, gegebenenfalls in Verbindung mit Demonstrationen oder Experimenten. Die Lehrenden entwickeln und vermitteln die Lehrinhalte unter Einbeziehung der Studierenden.
 - b) Übungen (Ü): Veranstaltungen, die zur Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse über ein Wissensgebiet dienen, z.B. durch Fallstudien, Übungsaufgaben und Klausurübungen. Übungen haben in der Regel eine Teilnehmerzahl von bis zu 60 Studierenden.
 - c) Tutorienübung (TÜ): Übungen, die zur Unterstützung der Vermittlung von Lehrinhalten aus Vorlesungen des Orientierungsabschnittes dienen. Sie haben in der Regel eine Teilnehmerzahl von bis zu 30 Studierenden.
 - d) Seminar (S): Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Regel in Form von Hausarbeiten, Referaten und praktischen Übungen sowie anschließenden Diskussionen unter Anleitung des Veranstalters lernen, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. Ein Seminar hat in der Regel bis zu 30 Teilnehmer.
 - e) Mentorien (M): Veranstaltungen im Qualifizierungsabschnitt, in denen unter Anleitung ausgewählte Themen eines Wissensgebietes behandelt werden. Die Gruppengröße dieser Veranstaltungen sollte 30 Teilnehmer nicht überschreiten.

(2) Soweit in Anhang B oder C keine anderweitige Regelung getroffen wird, können die Veranstaltungen in Deutsch oder Englisch abgehalten werden. Die Unterrichtssprache muss spätestens zu Semesterbeginn festgelegt und bekannt gemacht werden.

(3) Während des Studiums sind Teilnahmenachweise als Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums beziehungsweise, zusammen mit den CP für die bestandene Modulprüfung, als Voraussetzung für die Vergabe der für das Modul zu erbringenden CP vorgesehen. Es gelten folgende Regelungen:

(4) Sofern in der Modulbeschreibung die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme für Veranstaltungen geregelt ist, wird diese durch Teilnahmenachweise oder durch Anwesenheitslisten dokumentiert. Über die Form der Dokumentation entscheidet die Veranstaltungsleitung.

(5) Die regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ist gegeben, wenn die oder der Studierende in allen, von der Veranstaltungsleitung im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Sie ist noch zu bestätigen, wenn die oder der Studierende bis zu drei Einzelveranstaltungen bei 15 Terminen oder maximal 20 % der Veranstaltungszeit bei weniger Terminen versäumt hat. Bei Überschreitung der zulässigen Fehlzeit aus Gründen, die die oder der Studierende nicht zu vertreten hat, wie z.B. Krankheit, notwendige Betreuung eines im selben Haushalt lebenden Kindes oder Pflege eines nahen Angehörigen (Kinder, Eltern, Großeltern, Ehepartnerin/Ehepartner, Partnerin/Partner in einer nicht ehelichen Gemeinschaft) oder Mitwirkung als ernannte oder gewählte Vertreterin oder Vertreter in der akademischen oder studentischen Selbstverwaltung, entscheidet die oder der Modulbeauftragte, ob und in welcher Art und Weise eine Äquivalenzleistung erforderlich und angemessen ist. Die Regelungen zum Nachteilsausgleich in § 21 sind zu beachten.

(6) Die Teilnahme am Schul- oder Betriebspraktikum ist von der Ausbildungsstelle zu bescheinigen, wobei das Betriebspraktikum im Bereich Aus- und Weiterbildung, Training oder Coaching zu absolvieren ist. Die Bescheinigung muss folgende Angaben enthalten: Bezeichnung der Einrichtung, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Matrikelnummer der Praktikantin oder des Praktikanten sowie die Art und Dauer der Tätigkeit. Über das Praktikum ist von der Praktikantin oder dem Praktikanten ein Praktikumsbericht zu erstellen, der mit bestanden/nicht bestanden bewertet wird.

§ 11 Zugangsvoraussetzungen und Teilnahmebeschränkungen für einzelne Module

(1) Ist der Zugang zu einem Modul vom erfolgreichen Abschluss anderer Module abhängig, enthalten Anhang B und C die erforderlichen Festlegungen. Die Überprüfung der Zugangsberechtigung erfolgt bei Anmeldung zu den zugehörigen Prüfungen durch das Prüfungsamt.

(2) Ist die Teilnehmerzahl für eine Lehrveranstaltung beschränkt und ist zu erwarten, dass die Zahl der teilnahme-willigen Studierenden diese Beschränkung der Teilnehmerzahl übersteigt, ist durch die jeweilige verantwortliche Veranstaltungsleiterin oder den jeweiligen verantwortlichen Veranstaltungsleiter ein Anmeldeverfahren durchzuführen. Das Anmeldeverfahren und die Anmeldefrist werden durch entsprechende Veröffentlichung in den geeigneten Kommunikationsmedien des Fachbereichs bekannt gegeben. Übersteigt die Zahl der angemeldeten Studierenden die Aufnahmefähigkeit der Lehrveranstaltung oder ist die Lehrveranstaltung überfüllt und kann nicht auf alternative Veranstaltungen verwiesen werden, prüft das Dekanat auf Antrag der Veranstaltungsleitung, ob eine zusätzliche Lehrveranstaltung eingerichtet werden kann. Ist dies aus Kapazitätsgründen nicht möglich, ist es zur Gewährleistung der ordnungsgemäßen Durchführung der Lehrveranstaltung zulässig, nur eine begrenzte Anzahl der teilnahme-willigen Studierenden aufzunehmen. Hierfür ist durch die Veranstaltungsleitung nach den Richtlinien des Dekanats ein geeignetes Auswahlverfahren durchzuführen. Bei der Erstellung der Auswahlkriterien ist sicherzustellen, dass diejenigen Studierenden bei der Aufnahme in die Lehrveranstaltung Priorität genießen, für die die Lehrveranstaltung verpflichtend ist und die im besonderen Maße ein Interesse an der Aufnahme haben. Ein solches ist insbesondere gegeben, wenn der oder die Studierende nach dem Studienverlaufsplan bereits im vorangegangenen Semester einen Anspruch auf den Platz hatte und trotz Anmeldung keinen Platz erhalten konnte. Bei Pflichtveranstaltungen muss angemeldeten aber nicht in die Lehrveranstaltung aufgenommenen Studie-

renden auf Verlangen hierüber eine Bescheinigung ausgestellt werden. Kann eine Studierende oder ein Studierender hiernach an einer Veranstaltung nicht teilnehmen und kommt sein/ihr Studienplan dadurch in Verzug, so verlängern sich die Zeiten, in denen das Studium abgeschlossen sein muss, entsprechend.

§ 12 Studienverlaufsplan, Vorlesungsverzeichnis, Orientierungsveranstaltung

(1) Der exemplarische Studienverlaufsplan in Anhang A gibt den Studierenden Hinweise für eine zielgerichtete Gestaltung des Studiums.

(2) Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erstellt auf der Basis der Modulbeschreibungen und des Studienverlaufsplans ein kommentiertes Modul- und Veranstaltungsverzeichnis mit einer inhaltlichen und organisatorischen Beschreibung des Lehrangebots und aktualisiert dieses jedes Semester. Für die allgemeinen Fächer wird auf die jeweiligen Verzeichnisse der jeweiligen Fachbereiche verwiesen.

(3) Vor Beginn der Vorlesungszeit eines Wintersemesters, in dem Studierende ihr Studium aufnehmen können, findet eine Orientierungsveranstaltung statt, zu der die Studienanfängerinnen und Studienanfänger durch Aushang oder anderweitig eingeladen werden. In dieser wird über die Struktur und den Gesamtaufbau des Studiengangs und über semesterspezifische Besonderheiten informiert. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, insbesondere die Studienorganisation betreffende Fragen zu klären.

§ 13 Studien(fach)beratung

(1) Die Studierenden haben die Möglichkeit, während des gesamten Studienverlaufs die Studienfachberatung aufzusuchen. Hier erhalten sie Unterstützung insbesondere in Fragen der Studiengestaltung, der Studientechnik und bei der Wahl der Module. Die Studienfachberatung erfolgt durch hierzu vom Fachbereich beauftragte Personen, die mindestens über einen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorabschluss bzw. eine ähnliche oder höhere Qualifikation verfügen. Die Studienfachberatung sollte insbesondere in Anspruch genommen werden:

- zu Beginn des ersten Semesters
- bei Nichtbestehen von Prüfungen und bei gescheiterten Versuchen, erforderliche Leistungsnachweise zu erwerben
- bei Schwierigkeiten in einzelnen Lehrveranstaltungen
- bei Studiengangs- und Hochschulwechsel
- Abs. 2 bleibt unberührt.

(2) Studierende, welche nicht innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit den Orientierungsabschnitt bzw. Qualifizierungsabschnitt bestanden haben, werden durch das Prüfungsamt aufgefordert, die Studienfachberatung aufzusuchen.

(3) Neben der Studienfachberatung am Fachbereich steht den Studierenden die Zentrale Studienberatung der Johann Wolfgang Goethe-Universität zur Verfügung. Sie unterrichtet über Studienmöglichkeiten, Inhalte, Aufbau und Anforderungen des Studiums und berät bei studienbezogenen persönlichen Schwierigkeiten.

§ 14 Akademische Leitung und Modulkoordination

(1) Die Aufgabe der akademischen Leitung nimmt die Studiendekanin oder der Studiendekan wahr. Diese Funktion kann auf ihren oder seinen Vorschlag vom Fachbereichsrat auf ein dort prüfungsberechtigtes Mitglied der Professorengruppe für die Dauer von zwei Jahren übertragen werden. Die akademische Leiterin oder der akademische Leiter hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Koordination des Lehr- und Prüfungsangebots des Fachbereichs im Zusammenwirken mit den Modulbeauftragten;
- Erstellung und Aktualisierung von Prüferlisten;

- Evaluation des Studiengangs;
- Bestellung der Modulkoordinatorinnen und Modulkoordinatoren.

(2) Für jedes Modul ernennt die akademische Leitung aus dem Kreis der Lehrenden des Moduls eine Modulkoordinatorin oder einen Modulkoordinator. Die Modulkoordinatorin oder der Modulkoordinator muss Professorin oder Professor oder ein auf Dauer beschäftigtes wissenschaftliches Mitglied der Lehreinheit sein. Sie oder er ist für alle das Modul betreffenden inhaltlichen Abstimmungen und organisatorischen Aufgaben zuständig und soll bei allen das Modul betreffenden Entscheidungen des Prüfungsausschusses gehört werden. Die Modulkoordinatorin oder der Modulkoordinator wird durch die akademische Leitung vertreten.

Abschnitt IV: Prüfungsorganisation

§ 15 Prüfungsausschuss, Prüfungsamt

(1) Für die Organisation der Bachelorprüfung und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Soweit die Ordnung keine anderweitige Zuständigkeit vorsieht, trifft der Prüfungsausschuss die nach der Ordnung zu treffenden Entscheidungen. Abs. 7 bleibt unberührt. Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören sieben Mitglieder an: die Studiendekanin oder der Studiendekan als Vorsitzende oder Vorsitzender und drei Mitglieder der Gruppe der Professoren, die Lehrleistungen in diesem Bachelorstudiengang erbringen, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie zwei Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

(3) Die Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihrer Stellvertreter erfolgt durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften auf Vorschlag der jeweiligen Gruppe mit der Mehrheit der anwesenden Vertreter. Die Amtszeit der Studierenden beträgt ein Jahr, die der anderen Mitglieder zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

(4) Bei Angelegenheiten, die ein Mitglied des Prüfungsausschusses betreffen, ruht dessen Mitgliedschaft in Bezug auf diese Angelegenheit und wird durch die Stellvertreterin oder den Stellvertreter wahrgenommen. Dies gilt nicht bei rein organisatorischen Sachverhalten.

(5) Die Studiendekanin oder der Studiendekan hält den Vorsitz des Prüfungsausschusses inne. Die stellvertretende Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende wird aus der Mitte der dem Prüfungsausschuss angehörenden Professorinnen und Professoren oder ihrer Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt. Die bzw. der Vorsitzende führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses. Sie oder er lädt zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses ein und führt bei allen Beratungen und Beschlussfassungen den Vorsitz. In der Regel soll in jedem Semester mindestens eine Sitzung des Prüfungsausschusses stattfinden. Eine Sitzung ist einzuberufen, wenn dies mindestens zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses fordern.

(6) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, darunter die oder der Vorsitzende oder die oder der stellvertretende Vorsitzende, anwesend sind und die Stimmenmehrheit der Professorinnen und Professoren gewährleistet ist. Für Beschlüsse ist die Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Die Beschlüsse des Prüfungsausschusses sind zu protokollieren. Im Übrigen richtet sich das Verfahren nach der Geschäftsordnung für die Gremien der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

(7) Der Prüfungsausschuss kann einzelne Aufgaben seiner oder seinem Vorsitzenden zur alleinigen Durchführung und Entscheidung übertragen. Gegen deren oder dessen Entscheidungen haben die Mitglieder des Prüfungsaus-

schusses und der betroffene Prüfling ein Einspruchsrecht. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann die Durchführung von Aufgaben an das Prüfungsamt delegieren.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten; sie bestätigen diese Verpflichtung durch ihre Unterschrift, die zu den Akten genommen wird.

(9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an den mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen und Zuhörer teilzunehmen.

(10) Der Prüfungsausschuss kann Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Entscheidungen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Bekanntgabe der Zulassung zur Prüfung, Melde- und Prüfungstermine sowie Prüfungsergebnisse unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen mit rechtlich verbindlicher Wirkung durch Aushang am Prüfungsamt oder andere geeignete Maßnahmen bekannt machen.

(11) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(12) Das Prüfungsamt wird vom Dekanat in Wahrnehmung seiner Verantwortung für die Prüfungsorganisation für die Studiengänge des Fachbereichs nach § 45 Abs.1 HHG eingerichtet. Das Dekanat führt die Aufsicht über das Prüfungsamt.

§ 16 Aufgaben des Prüfungsausschusses

(1) Der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt sind für die Organisation der Prüfungen verantwortlich. Sie achten auf die Einhaltung der Ordnung. Der Prüfungsausschuss entscheidet in allen Prüfungsangelegenheiten, die nicht durch Ordnung oder Satzung einem anderen Organ oder Gremium oder der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen sind.

(2) Dem Prüfungsausschuss obliegen in der Regel insbesondere folgende Aufgaben:

- Entscheidung über die Erfüllung der Voraussetzungen für den Zugang zum Bachelorstudiengang
- Festlegung der Prüfungszeiträume und der Prüfungstermine für die Modulprüfungen
- gegebenenfalls Festlegung der Meldefristen für die Modulprüfungen
- gegebenenfalls Festlegung der Rücktrittsfristen
- Bestellung der Prüferinnen und Prüfer
- Anrechnung von außerhalb der Ordnung erbrachten Leistungen
- Anregungen zur Reform des Studiums und der Prüfungen gegenüber dem Fachbereichsrat.

(3) Der Prüfungsausschuss berichtet dem Fachbereichsrat beziehungsweise den am Studiengang beteiligten Fachbereichsräten jährlich auf der Grundlage der Daten aus dem Prüfungsamt über die Entwicklung der Bachelorarbeiten, die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten sowie die Nachfrage nach Modulen und die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten und gibt Anregungen für eine Anpassung der Ordnung.

§ 17 Prüferinnen und Prüfer; Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Zur Abnahme von Hochschulprüfungen sind Mitglieder der Professorengruppe, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der selbständigen Wahrnehmung von Lehraufgaben beauftragt worden sind, sowie Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben befugt (§ 18 Abs.2 HHG). Privatdozentinnen und Privatdozenten, außerplanmäßige Professorinnen und außerplanmäßige Professoren, Honorarprofessorinnen und Hono-

rarprofessoren, die jeweils in den Prüfungsfächern eine Lehrtätigkeit ausüben, sowie entpflichtete und in den Ruhestand getretene Professorinnen und Professoren, können für den Studiengang mit ihrer Einwilligung als Prüferinnen oder Prüfer bestellt werden. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

(2) In der Regel wird die zu einem Modul gehörende Prüfung von den in dem Modul Lehrenden ohne besondere Bestellung durch den Prüfungsausschuss abgenommen. Sollte eine Lehrende oder ein Lehrender aus zwingenden Gründen Prüfungen nicht abnehmen können, kann der Prüfungsausschuss eine andere Prüferin oder einen anderen Prüfer benennen.

(3) Abschlussarbeiten, die nicht mehr wiederholt werden können, und schriftliche Prüfungsleistungen, die nicht mehr wiederholt werden können, sind von zwei Prüfenden zu bewerten. Mündliche Prüfungen sind von mehreren Prüfenden oder von einer oder einem Prüfenden in Gegenwart einer oder eines Beisitzenden abzunehmen.

(4) Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer bei mündlichen Prüfungen darf nur ein Mitglied oder eine Angehörige oder ein Angehöriger der Johann Wolfgang Goethe-Universität bestellt werden, das oder die oder der mindestens den Bachelorabschluss oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Die Bestellung der Beisitzerin oder des Beisitzers erfolgt durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Sie oder er kann die Bestellung an die Prüferin oder den Prüfer delegieren.

(5) Prüferinnen, Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit.

Abschnitt V: Prüfungsvoraussetzungen und -verfahren

§ 18 Meldung und Zulassung zur Bachelorprüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung ist vor der ersten Anmeldung zu Modulprüfungen des Bachelorstudienganges Wirtschaftspädagogik innerhalb der Zulassungsfrist schriftlich an das für den Studiengang zuständige Prüfungsamt zu richten. Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung sind insbesondere beizufügen:

- a) eine Erklärung darüber, ob die Studierende oder der Studierende bereits eine für das Studium erforderliche Prüfung im Bachelorstudiengang oder in einem anderen vergleichbaren Studiengang an einer Hochschule in Deutschland oder im Ausland endgültig nicht bestanden hat oder – ggf. unter Angabe von Fehlversuchen – ob sie oder er ein Prüfungsverfahren nicht abgeschlossen hat;
- b) Nachweis über die Zahlung der Prüfungsgebühr. § 40 bleibt unberührt.

(2) Zur Bachelorprüfung kann nur zugelassen werden, wer als Studierende oder Studierender an der Johann Wolfgang Goethe - Universität Frankfurt immatrikuliert ist.

(3) Bis zum erfolgreichen Abschluss des Orientierungsabschnitts gilt die oder der Studierende als vorläufig zur Bachelorprüfung zugelassen.

(4) Über die Zulassung entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die (vorläufige) Zulassung muss versagt werden, wenn

- a) die oder der Studierende die in Abs.1 genannten Nachweise nicht innerhalb der Zulassungsfrist erbringt;
- b) die oder der Studierende die Bachelorprüfung in demselben oder in einem verwandten Studiengang beziehungsweise Studienfach an einer Hochschule endgültig nicht bestanden hat;
- c) die oder der Studierende wegen der Anrechnung von Fehlversuchen gemäß § 23 Abs. 9 keine Möglichkeit mehr zur Erbringung von Prüfungsleistungen hat, die für das Bestehen der Bachelorprüfung erforderlich sind.

Als verwandte Studiengänge beziehungsweise Studienfächer gelten Studiengänge beziehungsweise Studienfächer, die in einem wesentlichen Teil der geforderten Prüfungsleistungen der Module übereinstimmen.

(5) Über Ausnahmen in besonderen Fällen entscheidet auf Antrag der oder des Studierenden der Prüfungsausschuss. In Zweifelsfällen ist die oder der Studierende zu hören. Bei Einspruch der oder des Studierenden entscheidet der Prüfungsausschuss.

(6) Eine Ablehnung der Zulassung wird der oder dem Studierenden von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses schriftlich mitgeteilt. Sie ist mit einer Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(7) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung kann wiederholt gestellt werden.

(8) Die vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung wird endgültig, wenn der Orientierungsabschnitt erfolgreich abgeschlossen wurde.

(9) Die endgültige Zulassung zur Bachelorprüfung ist zu versagen, wenn ein Modul des Orientierungsabschnittes endgültig nicht bestanden wurde oder der Orientierungsabschnitt nicht innerhalb der Frist nach § 8 Abs. 1 erfolgreich abgeschlossen wurde.

(10) Mit dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorprüfung hat die oder der Studierende anzugeben, welche Studienrichtung sie oder er wählt. Die Studienrichtung kann, solange kein Pflichtmodul der Studienrichtung endgültig nicht bestanden ist, einmal gewechselt werden.

§ 19 Prüfungstermine, Meldefristen und Meldeverfahren für die Modulprüfungen

(1) Modulprüfungen werden in zeitlichem und sachlichem Zusammenhang mit den entsprechenden Modulen abgelegt. Alle Modulprüfungen sind in der Regel mindestens zweimal pro Jahr anzubieten.

(2) Die Termine für die Modulprüfungen werden vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit den Prüfern festgelegt. Das Prüfungsamt gibt möglichst frühzeitig, spätestens vier Wochen vor den Prüfungsterminen, in einem Prüfungsplan Zeit und Ort der Prüfungen sowie die Namen der beteiligten Prüferinnen und Prüfer durch Aushang oder andere geeignete Maßnahmen bekannt. Muss aus zwingenden Gründen von diesem Prüfungsplan abgewichen werden, so ist die Neufestsetzung des Termins nur mit Genehmigung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses möglich. Außer bei Prüfungen zu Seminaren sind die Prüfungszeitpunkte in der Regel die ersten drei Wochen der vorlesungsfreien Zeit. Abgesehen von der Abgabe der Bachelorarbeit werden Prüfungsleistungen, die nach Semesterende und vor Beginn der Vorlesungen abgelegt werden, dem vorangegangenen Semester zugeordnet.

(3) Zu jeder Modulprüfung ist zu jedem Termin eine gesonderte fristgerechte Meldung in der Regel über das Internet beim Prüfungsamt erforderlich; andernfalls ist die Erbringung der Prüfungsleistung ausgeschlossen. Die Meldefrist beträgt in der Regel zwei Wochen und muss vom Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor deren Beginn durch Aushang oder andere geeignete Maßnahmen bekannt gegeben werden. Über eine Nachfrist für die Meldung zu einer Modulprüfung in begründeten Ausnahmefällen entscheidet der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der oder des Studierenden. § 20 Abs. 2 gilt entsprechend.

(4) Die oder der Studierende kann sich zu einer Modulprüfung nur anmelden beziehungsweise die Modulprüfung nur ablegen, sofern sie oder er an der Johann Wolfgang Goethe-Universität immatrikuliert ist, zur Bachelorprüfung zugelassen ist und die entsprechende Modulprüfung noch nicht endgültig nicht bestanden hat. Eine Modulprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die zum Bestehen erforderliche(n) Leistung(en) nach Ausschöpfung sämtlicher Wiederholungsmöglichkeiten nicht bestanden ist/sind. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Beurlaubte Studierende können keine Prüfungen ablegen oder Leistungsnachweise erwerben. Zulässig ist aber die Wiederholung nicht bestandener Prüfungen während der Beurlaubung. Studierende sind auch berechtigt, Studien- und Prüfungsleistungen während einer Beurlaubung zu erbringen, wenn die Beurlaubung wegen Mutterschutz oder die Inanspruchnahme von Elternzeit oder wegen Pflege von nach ärztlichem Zeugnis pflegebedürftigen Angehörigen oder wegen Mitwirkung als ernannte Vertreterin oder Vertreter in der akademischen Selbstverwaltung erfolgt ist.

(5) Kann der letzte mögliche Termin zum Abschluss des Orientierungsabschnittes im dritten bzw. zum Abschluss des Qualifizierungsabschnittes im neunten Fachsemester wegen kurzfristiger Erkrankung nicht wahrgenommen werden, setzt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen zusätzlichen Prüfungstermin an, dessen Termin und Ort der oder dem Studierenden rechtzeitig bekannt gegeben wird.

(6) Die Meldung zu einer Modulprüfung gilt als endgültig, wenn sie nicht bis zum Rücktrittstermin über das Internet oder durch schriftliche Erklärung beim Prüfungsamt ohne Angabe von Gründen zurückgezogen wird. Die Rücktrittstermine werden zeitgleich mit den Meldeterminen beim Prüfungsamt durch Aushang oder andere geeignete Maßnahmen bekannt gegeben werden. Über eine Nachfrist für den Rücktritt von einer Prüfung in begründeten Fällen entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der oder des Studierenden. § 20 Abs. 2 gilt entsprechend.

(7) Durch die endgültige Meldung zu einer Modulprüfung eines Pflichtmoduls im Studienschwerpunkt ist der Studienschwerpunkt gewählt. Der gewählte Studienschwerpunkt kann, solange noch kein Pflichtmodul des Studienschwerpunktes endgültig nicht bestanden ist, kein Pflichtmodul Seminar und keine Bachelorarbeit angemeldet wurden, einmal gewechselt werden.

(8) Die Meldung zu Wahlpflichtmodulen nach § 9 Abs. 6 ist letztmalig in dem Semester möglich, in dem die letzte zur Erlangung des Bachelorabschlusses nach dieser Ordnung erforderliche Leistung erbracht wird. Ist dies die Bachelorarbeit, so ist das Datum der Abgabe der Bachelorarbeit maßgeblich.

§ 20 Versäumnis und Rücktritt

(1) Die Modulprüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) gemäß § 33 Abs. 2, wenn die oder der Studierende einen für sie oder ihn verbindlichen Prüfungstermin ohne wichtigen Grund versäumt oder vor Beendigung der Prüfung die Teilnahme abgebrochen hat. Dasselbe gilt, wenn sie oder er eine schriftliche Modulprüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht oder als Modulprüfungsleistung in einer schriftlichen Aufsichtsarbeit ein leeres Blatt abgegeben oder in einer mündlichen Prüfung geschwiegen hat.

(2) Der für das Versäumnis oder den Abbruch der Prüfung geltend gemachte Grund muss der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich nach Bekanntwerden des Grundes schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Eine während der Erbringung einer Prüfungsleistung eintretende Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich bei der Prüferin oder dem Prüfer oder der Prüfungsaufsicht geltend gemacht werden. Die Verpflichtung zur unverzüglichen Anzeige und Glaubhaftmachung der Gründe gegenüber dem Prüfungsausschuss bleibt hiervon unberührt. Im Krankheitsfall ist unverzüglich, jedenfalls innerhalb von drei Werktagen, ein ärztliches Attest und eine Bescheinigung über die Prüfungsunfähigkeit durch den Haus-/ Facharzt vorzulegen, aus der hervorgeht, für welche Art von Prüfung (schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, länger andauernde Prüfungen, andere Prüfungsformen) aus medizinischer Sicht die Prüfungsunfähigkeit für den Prüfungstermin besteht. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses entscheidet auf der Grundlage des in Anlage 11 der Rahmenordnung beigefügten Formulars über die Prüfungsunfähigkeit. Bei begründeten Zweifeln ist zusätzlich ein amtsärztliches Attest vorzulegen.

(3) Die Krankheit eines, von der oder dem Studierenden zu versorgenden Kindes, das das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, oder eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen (Kinder, Eltern, Großeltern, Ehe- oder Lebenspartner) steht eigener Krankheit gleich. Als wichtiger Grund gilt auch die Inanspruchnahme von Mutterschutz.

§ 21 Prüfungsleistungen bei Krankheit und Behinderung

(1) Im Prüfungsverfahren ist auf Art und Schwere einer Behinderung oder chronischen Erkrankung Rücksicht zu nehmen. Art und Schwere einer Behinderung oder Beeinträchtigung sind durch ein ärztliches Attest nachzuweisen; in Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Macht die oder der Studierende, gestützt auf

das ärztliche Attest, glaubhaft, dass sie oder er wegen ihrer oder seiner körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzugeben, so ist dieser Nachteil durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere Gestaltung des Prüfungsverfahrens, auszugleichen. Die fachlichen Anforderungen dürfen jedoch nicht geringer bemessen werden. Der Nachteilsausgleich ist schriftlich zu beantragen. Der Antrag soll spätestens mit der Meldung zur Prüfung gestellt werden.

(2) Entscheidungen nach Abs.1 trifft der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit der Prüferin oder dem Prüfer.

§ 22 Täuschung und Ordnungsverstoß

(1) Versucht die oder der Studierende das Ergebnis ihrer oder seiner Prüfungs- oder Studienleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die Prüfungs- oder Studienleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Der Versuch einer Täuschung liegt insbesondere vor, wenn die oder der Studierende nicht zugelassene Hilfsmittel in den Prüfungsraum mitführt oder eine falsche Erklärung nach §§ 25 Abs. 7, 29 Abs. 14 abgegeben worden ist. Beim Vorliegen einer besonders schweren Täuschung (z. B. Wiederholungsfall oder einer Täuschung unter Beifügung einer schriftlichen Erklärung der oder des Studierenden über die selbständige Anfertigung einer Arbeit ohne unerlaubte Hilfsmittel), muss der Prüfungsausschuss die oder den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen, so dass der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt. Die Schwere der Täuschung ist insbesondere anhand der hierfür aufgewendeten Energie, wie organisiertes Zusammenwirken und Verwendung technischer Hilfsmittel, wie Funkgeräte und Mobiltelefone zu werten.

(2) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder von der oder dem Aufsichtsführenden in der Regel nach einer Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Abs.1 Satz 3 findet entsprechende Anwendung.

(3) Hat eine Studierende oder ein Studierender durch schuldhaftes Verhalten die Teilnahme an einer Prüfung zu Unrecht herbeigeführt, kann der Prüfungsausschuss entscheiden, dass die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden („nicht ausreichend“ (5,0) gilt.

(4) Die oder der Studierende kann innerhalb einer Frist von 4 Wochen schriftlich verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs.1 und Abs. 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden.

(5) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 23 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen sowie Studienzeiten

(1) Bei einem Wechsel von einem modularisierten Studiengang einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden abgeschlossene Module in der Regel angerechnet. Module werden nicht angerechnet, wenn sie weitgehend nicht dieselben Lern- und Qualifikationsziele vermitteln. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung von Inhalt, Umfang und Anforderungen vorzunehmen. Die Beweislast für die fehlende Gleichwertigkeit trägt der Prüfungsausschuss.

(2) Abs.1 findet entsprechende Anwendung auf die Anrechnung von Modulen aus modularisierten sowie einzelnen Leistungsnachweisen aus nicht-modularisierten Studiengängen an ausländischen Hochschulen. Dabei sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaftsverträgen zu beachten. Das europäische Kredittransfer-System (ECTS) wird dabei berücksichtigt. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der

Prüfungsausschuss. Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit ist die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen zu hören.

(3) Studien- und Prüfungsleistungen, die während eines studienbedingten Auslandsaufenthaltes erworben wurden, können auch dann angerechnet werden, wenn für den Auslandsaufenthalt ein Urlaubssemester gewährt worden ist.

(4) Als Voraussetzung für die Anrechnung kann eine ergänzende Leistung gefordert werden, insbesondere wenn die bisher erworbenen Kompetenzen in wichtigen Teilbereichen unvollständig sind oder für das Modul im früheren Studiengang eine geringere Anzahl von CP vergeben wurde als im Studiengang an der Johann Wolfgang Goethe-Universität anzurechnen sind.

(5) Sofern die Voraussetzungen nach Abs. 1 und 2 vorliegen, können Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität angebotenen Studienganges bzw. -faches erbracht wurden in unbegrenztem Umfang angerechnet werden. Prüfungsleistungen, die nicht im Rahmen eines der am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften angebotenen Studiengänge oder -fächer erbracht wurden, können im Umfang von maximal 90 CP angerechnet werden. Maßgeblich sind hierbei die am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vergebenen CP für die anzurechnende Leistung. Die Anrechnung erfolgt zuerst für sämtliche Leistungen, die im Orientierungsabschnitt anzurechnen sind. Sodann werden offene CP für die Basismodule und zuletzt für die übrigen im Schwerpunkt zu erbringenden Leistungen angerechnet.

(6) Für je bis zu 30 CP wird ein Fachsemester angerechnet. Hierbei werden die ersten beiden anzurechnenden Leistungen nicht eingerechnet. Satz 2 gilt nur für Leistungen, die im Rahmen des Verfahrens nach Abs. 7 Satz 1 bis 3 angerechnet werden.

(7) Der Antrag auf Anrechnung von Leistungen, die nach einer anderen Ordnung der Johann Wolfgang Goethe-Universität oder an einer anderen Hochschule erbracht wurden, bevor das Bachelorstudium Wirtschaftspädagogik nach dieser Ordnung aufgenommen wird, ist mit der Bewerbung um einen Studienplatz einzureichen. Dem Antrag ist ein Nachweis über sämtliche bereits an einer Hochschule erbrachten Leistungen beizufügen. Leistungen, die hieraus nicht vollständig und mit Bewertung hervorgehen, können nicht angerechnet werden. Ein nachträglicher Antrag auf Anrechnung solcher Leistungen ist abzulehnen. Der Antrag auf Anrechnung von Leistungen, die nach einer anderen Ordnung der Johann Wolfgang Goethe-Universität oder an einer anderen Hochschule während des Bachelorstudiums Wirtschaftspädagogik nach dieser Ordnung erbracht werden, ist zusammen mit einem vollständigen Nachweis hierüber beim Prüfungsamt einzureichen. Bei einer Wiedereinschreibung in den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik nach dieser Ordnung werden nach dieser Ordnung erbrachte Prüfungsleistungen und Studienzeiten übernommen. Die Sätze 1 bis 4 bleiben unberührt.

(8) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Ordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei der Übernahme der Noten gilt § 30 Abs. 3 entsprechend. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Angerechnete Leistungen werden im Abschlussdokument gekennzeichnet.

(9) Beim Wechsel des Studienfaches oder der Hochschule oder nach Studienaufenthalten im Ausland besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung, sofern die Voraussetzungen hierfür gegeben sind und die anzurechnende Leistung zum Zeitpunkt der Anerkennung nicht älter als fünf Jahre ist. Über die Anerkennung älterer Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung des aktuellen Wissensstandes. Die oder der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Es besteht kein Anspruch auf die Anrechnung von Teilleistungen aus nicht abgeschlossenen Modulen. Bei den Anerkennungsverfahren werden sämtliche von der oder dem Studierenden abgelegten – sowohl die bestandenen als auch die nicht bestandenen – Studien- und Prüfungsleistungen, zu denen es gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen nach dieser Ordnung gibt, berücksichtigt. § 32 Abs. 5 findet Anwendung.

(10) Bei Fach- oder Hochschulwechsel erfolgt auf der Grundlage der Anrechnung die Einstufung in das Fachsemester des Studiengangs an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

(11) Entscheidungen mit Allgemeingültigkeit zu Fragen der Anrechnung trifft der Prüfungsausschuss; die Anrechnung im Einzelfall erfolgt durch dessen vorsitzendes Mitglied, falls erforderlich unter Heranziehung einer Fachprüferin oder eines Fachprüfers. Sofern Anerkennungen vorgenommen werden, können diese mit der Auflage, bestimmte Studien- und/oder Prüfungsleistungen nachzuholen, verbunden werden. Auflagen und evtl. Fristen, innerhalb derer die Auflagen zu erfüllen sind, sind der oder dem Studierenden schriftlich mitzuteilen. Die Mitteilung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(12) Für Kenntnisse und Fähigkeiten, die vor Studienbeginn oder während des Studiums außerhalb einer Hochschule erworben wurden und die in Niveau und Lernergebnis Modulen des Studiums äquivalent sind, können die CP der entsprechenden Module auf Antrag angerechnet werden. Voraussetzung für die Anrechnung der CP ist der individuelle Nachweis in einem vom Fachbereich beschlossenen und im Rahmen der Akkreditierung nach § 12 Abs. 2 HHG überprüften Verfahren. Insgesamt dürfen nicht mehr als 50 % der im Studiengang erforderlichen CP durch Anrechnung ersetzt werden. Die Anrechnung der CP erfolgt in der Regel ohne Note. Dies wird im Zeugnis entsprechend ausgewiesen.

Abschnitt VI: Voraussetzungen für die und Umfang der Bachelorprüfung; Durchführung der Modulprüfungen

§ 24 Voraussetzungen für die und Umfang der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung setzt den erfolgreichen Abschluss des Orientierungsabschnitts mit Prüfungen in

- zwei Pflichtmodulen zu *Allgemeinen Grundlagen*; in
- zwei Pflichtmodulen zu *Quantitativen Grundlagen*; in
- drei Pflichtmodulen zu *Wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen* sowie
- einem Pflichtmodul zu *Wirtschaftspädagogischen Grundlagen*

voraus. Alle Prüfungsleistungen der acht Pflichtmodule müssen bis zum Abschluss des dritten Semesters erbracht sein.

(2) Für die Studienrichtung I im Qualifizierungsabschnitt setzt sich die Bachelorprüfung zusammen aus Prüfungen in

- zwei Pflichtmodulen zu Volkswirtschaftlichen Basismodulen (BMIK, BMAK),
- drei Pflichtmodulen zu Betriebswirtschaftlichen Basismodulen (BMGT, BFIN, BACC),
- dem Pflichtmodul Wirtschaftspädagogisches Basismodul (BWIP),
- zwei Pflichtmodulen des gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkts (PMIK und PMAK oder PFIN und PACC oder PMAR und PWIN),
- den Pflichtmodulen OREC und BWET,
- vier Wahlpflichtmodulen aus dem gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt (WPM1, WPM2, WPM3, WPM4),
- zwei wirtschaftspädagogischen Pflichtmodulen (PWPI, PWP2),
- den Pflichtmodulen wirtschaftspädagogisches Seminar (SEM) und Bachelorarbeit (BAA).

Alle Prüfungsleistungen der Module nach diesem Abs. müssen bis zum Abschluss des neunten Fachsemesters erbracht sein.

Für die Studienrichtung II im Qualifizierungsabschnitt setzt sich die Bachelorprüfung zusammen aus Prüfungen in

- zwei Pflichtmodulen zu Volkswirtschaftlichen Basiskurse (BMIK, BMAK),
- drei Pflichtmodulen zu Betriebswirtschaftlichen Basiskursen (BMGT, BFIN, BACC),
- dem Pflichtmodul Wirtschaftspädagogischer Basiskurses (BWIP),

- zwei Pflichtmodulen des gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunktes (PMIK und PMAK oder PFIN und PACC oder PMAR und PWIN),
- den Pflichtmodulen OREC und BWET,
- Wahlpflichtmodulen aus einem allgemeinen Fach im Umfang von mindestens 20 CP (siehe Anhang C),
- zwei wirtschaftspädagogischen Pflichtmodulen (PWP1, PWP2),
- den Pflichtmodulen wirtschaftspädagogisches Seminar (SEM) und Bachelorarbeit (BAA).

Alle Prüfungsleistungen der Module nach diesem Absatz müssen bis zum Abschluss des neunten Fachsemesters erbracht sein.

(3) Auf Antrag des Prüfungsausschusses kann durch Beschluss des Fachbereichsrats die Wählbarkeit der Wahlpflichtmodule beschränkt werden, sofern ein Fach nicht ausreichend vertreten ist, oder die Wahl weiterer Wahlpflichtmodule zugelassen werden, sofern diese ausreichend vertreten sind, in ihrem Umfang und den Anforderungen den nach dieser Ordnung zugelassenen Wahlpflichtmodulen vergleichbar sind und die Fächer in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Studiengang stehen. Beschlüsse über die Einschränkung der Wählbarkeit von Modulen werden den Studierenden in geeigneter Form unverzüglich bekanntgegeben.

(4) Für Module, die nicht am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erbracht werden, gelten hinsichtlich der Bedingungen des Erwerbs von CP die Regelungen der einschlägigen Ordnungen des das Modul anbietenden Fachbereiches der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Eine Liste der allgemeinen Fächer der Studienrichtung II findet sich in Anhang C dieser Ordnung. Die Anrechnung von solchen Modulen, die an einer anderen Hochschule erbracht wurden, richtet sich nach den Vorschriften dieser Ordnung. Wird an dem die Module anbietenden Fachbereich das ECTS-System angewendet, werden CP und Note übernommen. Ansonsten nimmt der Prüfungsausschuss eine Festlegung der CP sowie eine Umrechnung der Note vor.

§ 25 Modulprüfungen und Prüfungsformen

(1) Modulprüfungen sind Prüfungsereignisse, die begrenzt wiederholbar sind (§ 32) und mit Noten bewertet werden (§ 30).

(2) Eine Modulprüfung besteht nach Maßgabe des Anhangs B oder des Anhangs C in der Regel aus einer Modulabschlussprüfung, sie kann aber in besonders begründeten Ausnahmen auch aus der Kumulation mehrerer Modulteilprüfungen bestehen. Soweit die Voraussetzungen für das Bestehen nach Maßgabe des Anhangs B oder des Anhangs C nicht festgelegt sind, legt sie der Veranstalter fest und gibt diese spätestens zu Semesterbeginn in geeigneter Form bekannt. Sie dürfen während der laufenden Veranstaltung nicht zum Nachteil der Studierenden verändert werden.

(3) Die Prüfungsleistungen werden durch Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen oder sonstige Prüfungsformen erbracht. Sonstige Prüfungsformen sind Referate mit oder ohne schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeiten, Übungsaufgaben, Protokolle oder vergleichbare Formen, die eine Bewertung des individuellen Lernerfolges in einem Modul erlauben.

(4) Die Prüfungsformen, in denen die einzelnen Prüfungsleistungen zu erbringen sind, sind im Anhang B oder im Anhang C festgelegt. Soweit dieser alternative Prüfungsformen vorsieht, hat die oder der für die Modulprüfung verantwortliche Prüfende die erforderlichen Festlegungen zu treffen. Diese sind den Studierenden spätestens zu Semesterbeginn verbindlich mitzuteilen. Sie dürfen während der laufenden Veranstaltung nicht zum Nachteil der Studierenden verändert werden.

(5) Die Prüfungen werden entweder in Deutsch oder wahlweise in Englisch oder Deutsch abgenommen, sofern diese nach den Regelungen in Anhang B oder Anhang C nicht in einer anderen Fremdsprache durchzuführen sind. Abs. 4 Satz 2-4 gilt entsprechend. Soweit Anhang B oder Anhang C keine Festlegung enthält, können mündliche Prüfungen in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Prüferin oder Prüfer und Studierenden in deutscher oder in einer Fremdsprache abgenommen werden.

(6) Referate und Hausarbeiten können auch als Gruppenarbeiten angefertigt werden, wenn der Veranstalter dies vorsieht und wenn der Beitrag jedes Einzelnen eindeutig bewertbar ist.

(7) Ohne Aufsicht angefertigte schriftliche Arbeiten sind von der oder dem Studierenden nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis anzufertigen. Die Arbeit ist mit einer Erklärung der oder des Studierenden zu versehen, dass sie von ihr oder ihm selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst wurde. Ferner ist zu erklären, dass die Arbeit noch nicht - auch nicht auszugsweise - in einem anderen Studiengang als Prüfungsleistung verwendet wurde. Alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder aus anderen fremden Texten entnommen wurden, sind als solche kenntlich zu machen.

(8) Das Ergebnis der Modulprüfung wird durch die Prüferin oder den Prüfer bzw. eine aufsichtführende Person in einem Prüfungsprotokoll festgehalten, das sie oder er dem Prüfungsausschuss zusammen mit der Prüfungsarbeit unverzüglich zuleitet. In das Protokoll zu einer schriftlichen Prüfung sind das Prüfungsdatum, die Prüfungsdauer und die dazugehörige Bezeichnung des Moduls aufzunehmen. Weiterhin sind alle Vorkommnisse, insbesondere Vorkommnisse nach § 22 Abs. 1 und 2 aufzunehmen, welche für die Feststellung des Prüfungsergebnisses von Belang sind.

(9) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Modulprüfungen müssen sich durch Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises ausweisen.

§ 26 Mündliche Prüfungsleistungen

(1) Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer in Gegenwart einer oder eines Beisitzenden als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung mit höchstens fünf Studierenden abgehalten.

(2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll je Studierenden mindestens 15 Minuten und höchstens 20 Minuten betragen, soweit in Anhang B oder in Anhang C keine abweichende Regelung getroffen ist.

(3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind von der oder dem Beisitzenden in einem Protokoll festzuhalten. Das Prüfungsprotokoll ist von der Prüferin oder des Prüfers und der oder dem Beisitzenden zu unterzeichnen. Vor der Festsetzung der Note ist die oder der Beisitzende unter Ausschluss des Prüflings sowie der Öffentlichkeit zu hören. Das Protokoll ist dem Prüfungsamt unverzüglich zuzuleiten.

(4) Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben und auf unverzüglich geäußerten Wunsch zu begründen; die gegebene Begründung ist in das Protokoll aufzunehmen.

(5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Modulprüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen oder Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, die oder der zu prüfende Studierende widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 27 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten

(1) Klausurarbeiten beinhalten die Beantwortung einer Aufgabenstellung oder mehrerer Fragen. In einer Klausurarbeit oder sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er eigenständig in begrenzter Zeit und unter Aufsicht mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgaben lösen und auf Basis des notwendigen Grundlagenwissens bzw. unter Anwendung der geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. „Multiple-Choice“-Fragen dürfen bei Klausuren im Orientierungsabschnitt bis zu 100 Prozent und bei Klausuren im Qualifizierungsabschnitt bis zu 25 Prozent der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ausmachen.

(2) Für Klausuren des Orientierungsabschnitts, bei denen mehr als 25% der zu erreichenden Gesamtpunkte durch „Multiple-Choice“ zu erlangen sind, sind bei der Erstellung des Fragenkatalogs und der Bewertung der Klausuren in der Regel folgende Voraussetzungen einzuhalten:

a) Die Prüfungsfragen müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Die Prüfungsfragen müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und dazu geeignet sein, den zu überprüfenden Kenntnis- und Wissensstand der Studierenden eindeutig festzustellen. Insbesondere darf neben derjenigen Lösung, die in der Bewertung als richtig vorgegeben worden ist, nicht auch eine andere Lösung vertretbar sein. Der Prüfungsausschuss hat dies durch ein geeignetes Verfahren sicherzustellen.

b) Erweisen sich die Aufgaben in diesem Sinne als ungeeignet, müssen sie von der Bewertung ausgenommen werden. Entsprechen Antworten nicht dem vorgegebenen Lösungsmuster, sind aber dennoch vertretbar, werden sie zu Gunsten der oder des Studierenden anerkannt.

c) Der Fragen- und Antwortkatalog ist von mindestens zwei Prüfungsberechtigten zu entwerfen, wobei eine oder einer der Gruppe der Professoren angehören muss.

d) Den Studierenden sind die Bestehensvoraussetzungen und das Bewertungsschema für die Klausur spätestens mit der Aufgabenstellung bekannt zu geben. Dieser Maßstab ist auf dem Deckblatt der Klausur zu veröffentlichen.

e) Die Klausur ist bestanden, wenn die oder der Studierende mindestens 50 % (Bestehensgrenze) der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat. Liegt der Gesamtdurchschnitt der in einer Klausur zutreffend beantworteter Fragen unter 50 %, so ist die Klausur auch bestanden, wenn die Zahl der von der Studierenden oder dem Studierenden zutreffend beantworteten Fragen die durchschnittliche Prüfungsleistung aller Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer um nicht mehr als 22 % unterschreitet, die erstmals an der Prüfung teilgenommen haben.

f) Auf dem Deckblatt muss vermerkt sein, bei wie vielen richtigen Antworten die Klausur sicher bestanden ist. Diese Grenze darf nicht nach oben verändert werden.

(3) Die Bearbeitungszeit einer Klausurarbeit soll sich am Umfang des zu prüfenden Moduls orientieren. Soweit in Anhang B oder in Anhang C keine Regelung getroffen ist, beträgt sie 90 Minuten.

(4) Die Klausurarbeiten und die sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten werden in der Regel von einer oder einem Prüfenden bewertet. Sie sind bei Nichtbestehen im Falle ihrer letztmaligen Wiederholung von einer oder einem zweiten Prüfenden zu bewerten. Die Bewertung ist schriftlich zu begründen. Bei Abweichung der Noten errechnet sich die Note der Klausurarbeit oder der sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeit aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Das Bewertungsverfahren der Klausuren soll vier Wochen nicht überschreiten. § 29 Abs. 15 Satz 4 gilt entsprechend.

(5) Multimedial gestützte Prüfungsklausuren („e-Klausuren“) sind zulässig, sofern sie dazu geeignet sind, den Prüfungszweck zu erfüllen. Sie werden in der Regel durch zwei Prüfende erarbeitet. Vor der Durchführung multimedial gestützter Prüfungsleistungen ist sicherzustellen, dass die elektronischen Daten eindeutig identifizierbar sowie unverwechselbar und dauerhaft den Prüflingen zugeordnet werden können. Die Prüfung ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Protokollführerin oder des Protokollführers durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder des Protokollführers sowie der Prüflinge, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuelle besondere Vorkommnisse aufzunehmen sind. Für die Einsichtnahme in die multimedial gestützte Prüfung sowie in die Prüfungsergebnisse gilt § 38. Die Aufgabenstellung einschließlich einer Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.

§ 28 Hausarbeiten

- (1) Mit einer Hausarbeit soll die oder der Studierende zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, ein Problem aus einem Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Eine Hausarbeit kann als Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der Einzelnen aufgrund objektiver Kriterien erkennbar ist.
- (3) Der oder dem Studierenden kann Gelegenheit gegeben werden, ein Thema vorzuschlagen. Die Ausgabe des Themas erfolgt durch die oder den Prüfenden, die oder der den Ausgabezeitpunkt und die Bearbeitungsdauer der Hausarbeit dokumentiert. Die Bearbeitungsdauer wird von der oder dem Prüfenden festgelegt.
- (4) Die Hausarbeit ist innerhalb der festgelegten Bearbeitungsfrist in einfacher Ausfertigung bei der Prüferin oder dem Prüfer einzureichen; im Falle des Postwegs ist der Poststempel entscheidend. Die Abgabe der Hausarbeit ist durch die oder den Prüfenden aktenkundig zu machen.
- (5) Die Bewertung der Hausarbeit durch die Prüferin oder den Prüfer soll binnen sechs Wochen nach Einreichung erfolgt sein; die Beurteilung ist schriftlich zu begründen. Im Übrigen findet § 27 Abs. 4) entsprechende Anwendung.

§ 29 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Fachgebiet der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftspädagogik oder des allgemeinen Faches selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt 12 CP.
- (2) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann beantragen, wer die erfolgreiche Absolvierung der volks- und betriebswirtschaftlichen Basiskurse, des wirtschaftspädagogischen Basiskurses, der zwei Pflichtmodule im Studienschwerpunkt und des wirtschaftspädagogischen Pflichtmoduls wirtschaftspädagogisches Seminar nachweist. Wenn die Bachelorarbeit im allgemeinen Fach geschrieben werden soll, müssen in diesem Fach (Wahl-)Pflichtmodule mindestens im Umfang von 10 CP erfolgreich absolviert sein.
- (3) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses entscheidet über die Zulassung zur Bachelorarbeit.
- (4) Die Bachelorarbeit kann von einer Professorin oder einem Professor und einer Juniorprofessorin oder einem Juniorprofessor des Fachbereichs ausgegeben und betreut werden. Diese oder dieser ist Erstgutachterin oder Erstgutachter der Bachelorarbeit.
- (5) Mit Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses kann die Bachelorarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Johann Wolfgang Goethe-Universität angefertigt werden. In diesem Fall muss das Thema in Absprache mit einem Mitglied der Professorengruppe des verantwortlichen Faches gestellt werden und die Bachelorarbeit kann nur durch einen Professor oder eine Professorin des Fachbereiches betreut werden. Ein externer Betreuer oder eine Betreuerin kann einen Vorschlag zu dem anzufertigenden Gutachten einreichen.
- (6) Der oder dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, ein Thema vorzuschlagen. Ein Anspruch auf Ausgabe des vorgeschlagenen Themas besteht nicht.
- (7) Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses die Vergabe eines Themas für die Bachelorarbeit zu beantragen. Diese oder dieser sorgt innerhalb einer angemessenen Frist dafür, dass die oder der Studierende ein Thema und die erforderliche Betreuung erhält.
- (8) Die Ausgabe des Themas erfolgt durch die Betreuerin oder den Betreuer über die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann. Der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema sind beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen. Das Thema der Bachelorarbeit darf vor der aktenkundigen Ausgabe des Titels nicht bearbeitet werden.

(9) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der oder des einzelnen Studierenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine deutliche Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Abs. 1 erfüllt sind.

(10) Auf Antrag der oder des Studierenden kann der Prüfungsausschuss die Abfassung der Bachelorarbeit in einer Fremdsprache zulassen, wenn das schriftliche Einverständnis der Prüferin oder des Prüfers vorliegt.

(11) Der Bearbeitungszeitraum der Bachelorarbeit beträgt neun Wochen. Die Bearbeitungsfrist beginnt mit dem der Ausgabe des Themas folgenden Tag. Das gestellte Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Das neu gestellte Thema muss sich inhaltlich von dem zurückgegebenen Thema unterscheiden. Wird infolge des Rücktritts gemäß Abs. 12 Satz 3 ein neues Thema für die Bachelorarbeit ausgegeben, so ist die Rückgabe dieses Themas ausgeschlossen.

(12) Kann der Abgabetermin aus von der oder dem Studierenden nicht zu vertretenden Gründen (z.B. Erkrankung der oder des Studierenden beziehungsweise eines von ihr oder ihm allein zu versorgenden Kindes), nicht eingehalten werden, so verlängert die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Bearbeitungszeit, wenn die oder der Studierende dies vor dem Ablieferungstermin beantragt. Maximal kann eine Verlängerung um 50 % der Bearbeitungszeit eingeräumt werden. Dauert die Verhinderung länger, so kann die oder der Studierende von der Prüfungsleistung zurücktreten.

(13) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in einfacher Ausfertigung beim Prüfungsamt abzugeben oder mittels Postweg beim Prüfungsamt einzureichen, wobei dann der Poststempel entscheidend ist. Der Prüfungsausschuss kann bestimmen, dass die Bachelorarbeit zusätzlich auch fristgerecht in elektronischer Form einzureichen ist. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen; im Falle des Postweges ist das Datum des Poststempels entscheidend.

(14) Die Bachelorarbeit ist nach den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis zu verfassen. Insbesondere sind alle Stellen, Bilder und Zeichnungen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder aus anderen fremden Texten entnommen wurden, als solche kenntlich zu machen. Die Bachelorarbeit ist mit einer Erklärung der oder des Studierenden zu versehen, dass sie oder er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit sie ihren oder er seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst hat. Ferner ist zu erklären, dass die Bachelorarbeit nicht, auch nicht auszugsweise, für eine andere Prüfung oder Studienleistung verwendet worden ist.

(15) Die Bachelorarbeit ist von der Betreuerin oder dem Betreuer der Bachelorarbeit schriftlich zu begutachten und zu bewerten. Die Bewertung der Bachelorarbeit durch eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden erfolgt nur auf Antrag der oder des Studierenden oder aufgrund der Entscheidung der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Die Bewertung soll von den Prüfenden unverzüglich, spätestens sechs Wochen nach Einreichung, erfolgen. Die oder der zweite Prüfende kann sich bei der Übereinstimmung der Bewertung auf eine Mitzeichnung des Gutachtens der Betreuerin oder des Betreuers beschränken.

Abschnitt VII: Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und der Gesamnote

§ 30 Bewertung der Prüfungsleistungen; Bildung der Note und der Gesamnote

(1) (1) Prüfungsleistungen werden in der Regel benotet und ausnahmsweise nach Maßgabe der Modulbeschreibung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Die Benotung beziehungsweise Bewertung der Prüfungsleistungen wird von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern vorgenommen. Dabei ist stets die individuelle Leistung der oder des Studierenden zugrunde zu legen.

(2) (2) Für die Benotung der einzelnen Prüfungsleistungen bzw. Teilleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	sehr gut	eine hervorragende Leistung;
2	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(3) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; zulässig sind die Noten 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 und 5,0.

(4) (3) Soweit Prüfungsleistungen, die nicht am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erbracht wurden, nicht wie in Abs. 2 beschrieben bewertet wurden, werden die Noten wie folgt umgerechnet:

(5) Notenpunkte	(6) Notenstufen nach Abs. 3	(7) Dezimalnote
(8) 15	(9) sehr gut (1)	(10) 1,0
(11) 14	(12) sehr gut (1)	(13) 1,0
(14) 13	(15) sehr gut (1)	(16) 1,3
(17) 12	(18) gut (2)	(19) 1,7
(20) 11	(21) gut (2)	(22) 2,0
(23) 10	(24) gut (2)	(25) 2,3
(26) 9	(27) befriedigend (3)	(28) 2,7
(29) 8	(30) befriedigend (3)	(31) 3,0
(32) 7	(33) befriedigend (3)	(34) 3,3
(35) 6	(36) ausreichend (4)	(37) 3,7
(38) 5	(39) ausreichend (4)	(40) 4,0
(41) 4 - 0	(42) nicht ausreichend	(43) 5,0

(44) (4) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, errechnet sich die Note für das Modul aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen). Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt.

(45) (5) Besteht die Modulprüfung aus Teilleistungen, errechnet sich die Note für das Modul aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die einzelnen Teilleistungen, soweit in der Modulbeschreibung nichts anderes geregelt ist. Abs. 4 Satz 2 gilt entsprechend.

(46) (6) Wurde die Prüfungsleistung von zwei oder mehreren Prüfenden unterschiedlich bewertet, errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüferbewertungen. Bei der Bildung der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt.

(47) (7) Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem mittels CP gewichteten Mittel der Modulnoten gemäß § 24 Abs. 2.

(48) (8) Die Gesamtnote einer bestandenen Bachelorprüfung ergibt sich durch die folgende Abbildung, wobei nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt wird; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen:

1,0 bis einschließlich 1,5	sehr gut
1,6 bis einschließlich 2,5	gut
2,6 bis einschließlich 3,5	befriedigend
3,6 bis einschließlich 4,0	ausreichend
über 4,0	nicht ausreichend

(49) (9) Es wird eine englischsprachige Übersetzung des Zeugnisses ausgefertigt, in der die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen sowie die Gesamtnote entsprechend folgender Notenskala abgebildet werden:

1,0 bis einschließlich 1,5	very good
1,6 bis einschließlich 2,5	good
2,6 bis einschließlich 3,5	satisfactory
3,6 bis einschließlich 4,0	sufficient
über 4,0	fail

(50) (10) Bei einer Gesamtnote bis einschließlich 1,0 lautet das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“. Die englischsprachige Übersetzung von „mit Auszeichnung bestanden“ lautet: „excellent“.

(51) (11) Zur Transparenz der Gesamtnote wird in das Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle gemäß § 36 aufgenommen.

§ 31 Bestehen und Nichtbestehen; Notenbekanntgabe

(1) Eine einzelne Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit der Note „ausreichend“ oder besser bewertet worden ist.

(2) Ein Modul ist bestanden, wenn die in der Modulbeschreibung dieser Ordnung vorgeschriebenen Leistungen erfolgreich erbracht wurden.

(3) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche in dieser Ordnung vorgeschriebenen Module bestanden und die Bachelorarbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden ist.

(4) Die Ergebnisse sämtlicher Prüfungen werden unverzüglich bekannt gegeben. Die Bekanntgabe der Noten für die einzelnen schriftlichen Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit erfolgt unter Wahrung schutzwürdiger Interessen der Betroffenen und allgemeiner datenschutzrechtlicher Regelungen durch studiengangöffentlichen Aushang und/oder durch das elektronische Prüfungssystem zur Einsicht für die Studierenden. Abs. 5 bleibt unberührt.

(5) Über das endgültige Nichtbestehen einer Modulprüfung oder das endgültige Nichtbestehen der Bachelorarbeit ist ein schriftlicher Bescheid durch die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu erteilen, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

Abschnitt VIII: Wiederholung; Befristung von Prüfungen; Nichtbestehen der Gesamtprüfung

§ 32 Nichtbestehen und Wiederholung von Prüfungen

- (1) Bestandene Modulabschlussprüfungen oder Modulteilprüfungen können nicht wiederholt werden.
- (2) Prüfungsleistungen, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden oder nach § 20 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gelten, sind nicht bestanden
- (3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen von Pflichtmodulen außer dem Pflichtmodul Bachelorarbeit können höchstens zweimal, von Wahlpflichtmodulen und dem Pflichtmodul Bachelorarbeit höchstens einmal wiederholt werden. § 8 Abs. 1 und § 33 Abs. 1 b) bleiben unberührt. Ist ein Modul bestanden, können die zugehörigen Leistungen nicht wiederholt werden. Ist ein Modul nicht bestanden, müssen sämtliche zum Bestehen des Moduls erforderlichen Leistungen wiederholt werden.
- (4) Eine nicht bestandene Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden. Es wird ein anderes Thema ausgegeben. Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit ist im Rahmen einer Wiederholungsprüfung nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung der ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung ist nicht zulässig.
- (5) Fehlversuche derselben oder inhaltlich äquivalenten Modulprüfung eines anderen Studiengangs an der Johann Wolfgang Goethe-Universität oder einer anderen Hochschule sind anzurechnen.
- (6) Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung soll zum nächstmöglichen Termin nach dem erfolglosen Prüfungsversuch stattfinden. §§ 4 Abs. 2 und 19 Abs. 4 bleiben unberührt. Bei Wiederholung eines Seminars aufgrund nicht bestandener Prüfungsleistung besteht kein Rechtsanspruch auf die Wiederholung eines bestimmten Seminars oder bei einer bestimmten Prüferin oder einem bestimmten Prüfer.

§ 33 Endgültiges Nichtbestehen der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
 - a) eine Prüfungsleistung in einem Modul des Qualifizierungsabschnitts auch in ihrer letztmöglichen Wiederholung mit „nicht-ausreichend (5,0)“ bewertet wurde oder nach § 20 als mit „nicht ausreichend (5,0)“ bewertet gilt;
 - b) sämtliche Modulprüfungen gem. § 24 Abs. 2 nicht bis zum Abschluss des neunten Fachsemesters bestanden sind. § 4 Abs. 3 bleibt unberührt.
- (2) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, so stellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Bescheid mit Angaben aller Prüfungsleistungen und den Gründen für das Nichtbestehen der Bachelorprüfung aus. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und der oder dem Studierenden bekannt zu geben.
- (3) Hat die oder der Studierende die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, ist die oder der Studierende zu exmatrikulieren. Auf Antrag erhält sie oder er gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung des Prüfungsamtes, die die bestandenen Modulprüfungen, deren Noten und die erworbenen Kreditpunkte enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden ist.

(4) Hat eine Studierende oder ein Studierender die Bachelorprüfung begonnen, aber noch nicht abgeschlossen, so wird ihr oder ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung oder des Nachweises des Studiengangwechsels eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung noch nicht bestanden ist.

Abschnitt IX: Zwischenzeugnis; Prüfungszeugnis; Urkunde und Diploma Supplement

§ 34 Zwischenzeugnis; Prüfungszeugnis

(1) Nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsabschnitts erhält die oder der Studierende ein Zwischenzeugnis in deutscher Sprache sowie eine als solche gekennzeichnete Übersetzung in englischer Sprache über die bestandenen Modulprüfungen, die erzielten Noten sowie einer daraus gebildeten Gesamtnote analog zu § 30 Abs. 7.

(2) Über die bestandene Bachelorprüfung ist möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung ein Zeugnis in deutscher Sprache und eine als solche gekennzeichnete Übersetzung in englischer Sprache auszustellen. Das Zeugnis enthält die Angabe der Module mit den Modulnoten, das Thema und die Note der Bachelorarbeit, die Gesamtnote und die für die Bachelorprüfung insgesamt erreichten CP. Die erlangten CP werden in einer besonderen Rubrik in das Zeugnis oder in eine dem Zeugnis beizufügende Anlage aufgenommen. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel der Johann Wolfgang Goethe-Universität zu versehen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) Die Noten der Prüfungen nach § 9 Abs. 6 (Zusatzmodule) können auf Antrag der oder des Studierenden zusätzlich aufgeführt werden, und zwar getrennt von den Ergebnissen der eigentlichen Bachelorprüfung unter der Rubrik „Zusatzmodule“.

§ 35 Bachelorurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Bachelorprüfung erhält die oder der Studierende eine Bachelorurkunde in deutscher Sprache sowie eine als solche gekennzeichnete Übersetzung in englischer Sprache mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science beurkundet.

(2) Die Bachelorurkunde wird von der Studiendekanin oder dem Studiendekan des Fachbereichs als der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Johann Wolfgang Goethe-Universität versehen.

(3) Der akademische Grad darf erst nach Aushändigung der Urkunde geführt werden.

§ 36 Diploma Supplement

Mit dem Zeugnis und der Urkunde wird ein Diploma Supplement in Deutsch und Englisch entsprechend den Regelungen zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulkonferenz in der jeweils geltenden Fassung ausgestellt.

Abschnitt X: Ungültigkeit der Bachelorprüfung; Prüfungsakten; Einsprüche und Widersprüche; Prüfungsgebühren

§ 37 Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat die oder der Studierende bei einer Prüfungs- oder Studienleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 30 Abs.2 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ und die Bachelorprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Entsprechendes gilt für die Bachelorarbeit. Der oder dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass die oder der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die oder der Studierende vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass sie oder er die Modulprüfung ablegen konnte, so kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ und die Bachelorprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Abs.1 Satz 3 gilt entsprechend.

(3) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch das Diploma Supplement und die Urkunde einzuziehen. Wird die Bachelorprüfung für „nicht bestanden“ erklärt, ist der verliehene Grad abzuerkennen. Eine Entscheidung nach Abs.1 und Abs.2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 38 Einsicht in die Prüfungsunterlagen; Aufbewahrungsfristen

(1) Mit dem Zeitpunkt der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse wird ein zeitnaher Einsichtstermin genannt.

(2) Nach Abschluss der Bachelorprüfung wird der oder dem Studierenden auf Antrag Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Gutachten der Prüferinnen und Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(3) Der Antrag nach Abs. 2 ist innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Bachelorprüfung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

(4) Prüfungsakten sind von den Prüfungssämtern zu führen. Maßgeblich für die Aufbewahrungsfristen von Prüfungsunterlagen ist § 29 der Hessischen Immatrikulationsverordnung (HImmaVO) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 39 Einsprüche und Widersprüche

(1) Gegen Entscheidungen der oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ist Einspruch möglich. Er ist binnen vier Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einzu legen. Über den Einspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Hilft er dem Einspruch nicht ab, erlässt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen begründeten Ablehnungsbescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(2) Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen und das Prüfungsverfahren sind, sofern eine Rechtsbehelfsbelehrung erteilt wurde, innerhalb eines Monats, sonst innerhalb eines Jahres nach deren Bekanntgabe bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Prüfungsamt) zu erheben und schriftlich zu begründen. Hilft der Prüfungsausschuss, gegebenenfalls nach Stellungnahme beteiligter Prüferinnen und Prüfer, dem Widerspruch nicht ab, erteilt die Präsidentin oder der Präsident den Widerspruchsbescheid. Der Widerspruchsbescheid ist zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 40 Prüfungsgebühren

(1) Sofern das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe - Universität die Erhebung von Prüfungsgebühren aussetzt, finden die Absätze 2 bis 3 keine Anwendung.

(2) Die Prüfungsgebühren betragen für die Bachelorprüfung einschließlich der Bachelorarbeit bei Bachelorstudiengängen mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern insgesamt 150,- Euro;

(3) Die Prüfungsgebühren werden in zwei Raten fällig, und zwar die erste Rate in Höhe von 120,- Euro bei der Beantragung der Zulassung zur Bachelorprüfung, die zweite Rate in Höhe von 30,- Euro bei der Zulassung der Bachelorarbeit. Die Entrichtung der Prüfungsgebühren ist beim Prüfungsamt nachzuweisen.

Abschnitt XI: Schlussbestimmungen

§ 41 Übergangsbestimmungen

Alle bisher nach der Ordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Bachelorstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ mit dem Abschlussgrad „Bachelor of Science“ vom 19.04.2007 in der Fassung vom 10.10.2012 eingeschriebenen Studierenden setzen ihr Studium nach dieser Ordnung in der Fassung vom 17.06.2015 fort.

§ 42 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im UniReport aktuell der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kraft.

Frankfurt am Main, den 18.08.2015

Prof. Dr. Andreas Hackethal

Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Anhang A: Studienverlaufsplan

Bei der Zuordnung der Module zu Semestern handelt es sich um eine Empfehlung. Bei Nichtbestehen einzelner Module kann das Studium nach dieser Empfehlung dazu führen, dass nicht alle möglichen Versuche genutzt werden können.

1. Orientierungsabschnitt (erstes und zweites Semester)

Akron. ¹	Veranstaltung	Sem	Ve	TÜe	Me	CP
OBRW	Betriebliches Rechnungswesen	1.	2	1		5
OMAT	Mathematik	1.	4	2		10
OSTA	Statistik	1.	6	2		15

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	TÜe	Me	CP
OWIN	Wirtschaftsinformatik 1	2.	2	1		5
OVWL	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2.	4	2		10
OMAR	Marketing 1	2.	2	1		5
OWIP	Grundlagen der Wirtschaftspädagogik	2.	2	1		5
OFIN	Finanzen 1	2.	2	1		5

2. Qualifizierungsabschnitt (drittes bis sechstes Semester)

2.1 Studienverlaufsplan des dritten und vierten Semesters für Studierende, die den wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt Economics wählen wollen.

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
BMIK	Mikroökonomie 1	3.	4	2	1	12
BMAK	Makroökonomie 1	3.	4	2	1	12
BMGT	Management	3.	2	1	1	6

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
BWIP	Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens	4.	2	1	1	6
BFIN	Finanzen 2	4.	2	1	1	6
BACC	Accounting 1	4.	2	1	1	6
PMIK	Mikroökonomie 2	4.	2	1	1	6
PMAK	Makroökonomie 2	4	2	1	1	6

¹ Verwendete Abkürzungen in diesem Anhang: Akron. = Akronym der Lehrveranstaltung; Sem = Semester, in dem das Modul nach Empfehlung absolviert werden sollte; Ve = Vorlesungseinheiten pro Semesterwoche; Üe = Übungseinheiten pro Semesterwoche; TÜe = Tutorenübungseinheiten pro Semesterwoche; Me = Spezielle Veranstaltungseinheiten pro Semesterwoche, Se = Seminareinheiten pro Semesterwoche

2.2 Studienverlaufsplan des dritten und vierten Semesters für Studierende, die entweder den wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt Finance & Accounting oder Management wählen wollen

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
BFIN	Finanzen 2	3.	2	1	1	6
BACC	Accounting 1	3.	2	1	1	6
BMGT	Management	3.	2	1	1	6
BMIK	Mikroökonomie 1	3.	4	2	1	12

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
BWIP	Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens	4.	2	1	1	6
BMAK	Makroökonomie 1	4.	4	2	1	12
PFIN/PMAR	Finanzen 32 oder Marketing 23	4.	2	1	1	6
PACC/PWIN	Accounting 22 oder Wirtschaftsinformatik 23	4.	2	1	1	6

2.3 Studienverlauf des fünften und sechsten Semesters für Studierende, die die Studienrichtung I wählen:

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
WPM1	Wahlpflichtmodule aus dem gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt	5.	2	1		5
WPM2		5.	2	1		5
BWET	Wirtschaftsethik	5.	2	1	1	6
PWP1 (Teil 1)	Fragen des Unterrichts und der Unterweisung (Übung)	5.		2		3
OREC	Recht für Wirtschaftswissenschaftler	5.	2	1		5
SEM	Pflichtmodul wirtschaftspädagogisches Seminar	5.	2			7

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
WPM3	Wahlpflichtmodule aus dem gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt	6.	2	1		5
WPM4		6.	2	1		5
PWP 1 (Teil 2)	Fragen des Unterrichts und der Unterweisung (Praktikum)	6.				2
PWP2	Ansätze und Methoden der quantitativen und qualitativen Berufsbildungsforschung	6.	2	1		5
BAA	Bachelorarbeit	6.				12

² Pflichtmodul bei der Wahl des Studienschwerpunktes Finance & Accounting

³ Pflichtmodul bei der Wahl des Studienschwerpunktes Management

2.4 Studienverlauf des fünften und sechsten Semester für Studierende, die die Studienrichtung II wählen:

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
AWPF	Module aus dem allgemeinen Fach	5.	In Abstimmung mit dem jeweiligen Fachbereich*			
BWET	Wirtschaftsethik	5.	2	1	1	6
PWP 1 (Teil 1)	Fragen des Unterrichts und der Unterweisung (Übung)	5.		2		3
OREC	Recht für Wirtschaftswissenschaftler	5.	2	1		5
SEM	Pflichtmodul wirtschaftspädagogisches Seminar	5.	2			7

Akron.	Veranstaltung	Sem	Ve	Üe	Me	CP
AWPF	Module aus dem allgemeinen Fach	6.	In Abstimmung mit dem jeweiligen Fachbereich*			
PWP 1 (Teil 2)	Fragen des Unterrichts und der Unterweisung (Praktikum)	6.				2
PWP2	Ansätze und Methoden der quantitativen und qualitativen Berufsbildungsforschung	6.	2	1		5
BAA	Bachelorarbeit	6.				12

* Es sind Module im 5. und 6. Semester im Umfang von mindestens 20 CP erfolgreich zu absolvieren.

Anhang B: Wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftspädagogische Modulbeschreibungen

1. Modulbeschreibung Orientierungsabschnitt

Wirtschaftswissenschaftliche Module:

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Allgemeine Grundlagen		
Modulname	OBRW	Betriebliches Rechnungswesen			
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Grundprinzipien und Technik der doppelten Buchführung
- Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten
- Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...kennen die Grundprinzipien und die Technik der doppelten Buchführung.
- ...sind in der Lage (erfolgswirksame) Buchungen in einzelnen Vermögens- und Schuldpositionen, sowie den Erfolgskonten abzuwickeln.
- ...kennen die gesetzlichen Anforderungen an die Buchführung und den Jahresabschluss.
- ...beherrschen die Grundlagen des Jahresabschlusses, insbesondere zur Aufstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Grundlagen in der Buchführung und Bilanzierung.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Quantitative Grundlagen		
Modulname	OMAT	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler			
Modultyp	Pflicht	SWS	6	CP	10
Kontaktzeit	68 h	Selbststudium	232 h	Workload	300 h

Inhalte

- Approximation von Funktionen
- Regel von de l'Hospital
- Näherungsverfahren
- Differentialrechnung
- Extremwertbestimmung
- Lineare Gleichungssysteme

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...sind mit den mathematischen Hilfsmitteln, um moderne wirtschaftswissenschaftliche Theorien und Konzepte zu erfassen, vertraut.
- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen mathematischen Grundlagen.
- ...beherrschen das für eine fundierte empirische Ausbildung unerlässliche mathematische Verständnis.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung. Es wird jedoch empfohlen, den vor Vorlesungsbeginn stattfindenden Mathematik-Vorkurs zu besuchen. Gute Kenntnisse in Differentialrechnung einer Veränderlichen sind für die Vorlesung unabdingbar.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 120minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Modulname	OVWL	Einführung in die Volkswirtschaftslehre			
Modultyp	Pflicht	SWS	6	CP	10

Kontaktzeit	68 h	Selbststudium	232 h	Workload	300 h
--------------------	------	----------------------	-------	-----------------	-------

Inhalte

- Analyse grundlegender ökonomischer Modelle
- Algebraische und geometrische Modellanalyse
- Märkte und Wirtschaftskreisläufe
- Textanalysen zur Geschichte ökonomischen Denkens

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen ökonomischen Grundlagen.
- ...bekommen einen Überblick über die Teilbereiche der Wirtschaftswissenschaften.
- ...erlernen die Funktionsweisen von Märkten und Wirtschaftskreisläufen mit den Methoden der mikro- und makroökonomischen Analyse.
- ...setzen sich mit der Rolle des Staates und der staatlichen Institutionen innerhalb einer Volkswirtschaft auseinander.
- ...erhalten einen Ausblick auf aktuelle und zukünftige Probleme der Wirtschaftspolitik.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorenübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 120minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Modulname	OFIN	Finanzen 1			
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Kapitalwertmethode zur Bewertung von Investitionsprojekten
- Grundlagen der Portfoliotheorie nach Markowitz
- Risiko-Rendite-Zusammenhang in Modellen (CAPM)
- Zentrale Elemente des einperiodigen Binomialmodells

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen finanzwirtschaftlichen Grundlagen.
- ...verfügen über ein grundlegendes Verständnis zur Bewertung sicherer und riskanter Zahlungsströme.
- ...können das Risiko in Investitionsprojekten erfassen und moderne Finanzinstrumente bewerten.
- ...erhalten Einblick in die unterschiedlichen Betrachtungsweisen der neo-klassischen und der institutionen-ökonomischen Finanztheorie.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Allgemeine Grundlagen		
Modulname	OWIN	Wirtschaftsinformatik 1			
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Hard- und Software und der Entwicklung von Anwendungssoftware
- Rechnernetze und Kommunikationssysteme
- Potenzial und Einsatzmöglichkeiten von Informationssystemen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Grundlagen der Wirtschaftsinformatik.
- ...erhalten Kenntnisse im Umgang mit grundlegenden Anwendungen der Informationstechnologie.
- ...können die Bedeutung und das Potenzial von Informations- und Kommunikationssystemen für die Umsetzung von Unternehmensstrategien einschätzen.
- ...kennen die Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationssystemen für die Unterstützung von betrieblichen Geschäftsprozessen.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorenübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Quantitative Grundlagen			
Modulname	OSTA	Statistik				
Modultyp	Pflicht	SWS	8	CP	15	
Kontaktzeit	90 h	Selbststudium	360 h	Workload	450 h	

Inhalte

- Deskriptive Methoden zur Aufbereitung und Auswertung ökonomischer Daten
- Wahrscheinlichkeitsrechnung und Verteilungstheorie zur Modellierung von Zufall
- Schätz- und Testverfahren
- Lineares Regressionsmodell

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlernen eigene Datenanalysen durchzuführen.
- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen quantitativen Grundlagen der Statistik.
- ...erlernen den kritischen Umgang mit Datenanalysen und darauf basierenden Studien.
- ...beherrschen das lineare Regressionsmodell, das die Messung und Modellierung ökonomischer Zusammenhänge erlaubt.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 180minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Modulname	OMAR	Marketing 1			
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Grundprinzipien des Marketing
- Marketing-Managementprozess und Strategien der Marktbearbeitung
- Analyseinstrumente: Erfahrungskurve und Produktlebenszyklus
- Theorien des Konsumentenverhaltens sowie Methoden der Marktforschung und der Marktprognose
- Marketing-Mix: Kernelemente der Produktpolitik, der Preispolitik, der Kommunikationspolitik und der Distributionspolitik

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Grundlagen des Marketing.
- ...verstehen die zentrale Bedeutung einer marktorientierten Denkweise und einer an den Kundenpräferenzen ausgerichteten Strategie.
- ...verstehen die Analyseinstrumente des Marketings und können die Analysen deuten.
- ...erlernen die Anwendung mathematischer und statischer Instrumente auf die wesentlichen Modelle und Lerninhalte.
- ...kennen den Marketing-Mix und die Bedeutung seiner Elemente.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

Wirtschaftspädagogisches Modul:

Studienbereich	Orientierungsabschnitt		Wirtschaftspädagogische Grundlagen		
Modulname	OWIP	Grundlagen der Wirtschaftspädagogik			
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Entwicklungsgeschichte und systematische Einordnung der Disziplin
- Aufgaben und Forschungsfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Ausbildungs- und Berufsperspektiven für berufs- und wirtschaftspädagogische Studiengänge

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...verfügen über grundlegende für das Bachelorstudium notwendige Kenntnisse im Fach Wirtschaftspädagogik
- ...sind mit der Entwicklungsgeschichte und den Aufgaben der Disziplin vertraut
- ...kennen die Ausbildungs- und Berufsperspektiven für Absolventen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge und für Auszubildende

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung und Tutorenübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

1. Sem.	OBRW	OMAT	OVWL	OFIN				
2. Sem.					OWIN	OSTA	OMAR	OWIP

2. Modulbeschreibung Qualifizierungsabschnitt

Wirtschaftswissenschaftliche Module:

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Betriebswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BMGT	Management			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Informationsökonomische Analyse von Managementproblemen
- Entscheidungsunterstützende Verfahren
- Organisationsstrukturen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Basiskompetenzen im Bereich Management.
- ...kennen die grundlegenden entscheidungsunterstützenden Verfahren.
- ...erlernen die Methoden und Techniken der Entscheidungsfindung im Management.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnittes wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkt Finance & Accounting sowie Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Betriebswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BACC	Accounting 1: Cost Accounting			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Systeme der Unternehmensrechnung
- Pagatorische und wertmäßige Kosten und Leistungen
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Kostenträgerzeitrechnung
- Vollkostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Basiskompetenzen im Bereich Rechnungswesen.
- ...sind in der Lage Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb der Systeme der Unternehmensrechnung zu identifizieren.
- ...beherrschen die grundlegenden Techniken der Kosten- und Leistungsrechnung.
- ...haben alle Voraussetzungen, um Daten, Auswertungen und Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sachgerecht zu interpretieren.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen:

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkt Finance & Accounting sowie Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Volkswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BMIK	Mikroökonomie I			
Modultyp	Pflicht	SWS	7	CP	12
Kontaktzeit	79 h	Selbststudium	281 h	Workload	360 h

Inhalte

- Grundmodell der vollkommenen Konkurrenz
- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Marktgleichgewicht bei vollkommener und unvollkommener Konkurrenz
- Monopolmärkte
- Asymmetrische Informationen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Grundlagen der Mikroökonomik.
- ...kennen die grundlegenden ökonomischen Modelle der Mikroökonomik.
- ...können mikroökonomische Modelle anwenden und Resultate ökonomisch deuten/interpretieren.
- ...eignen sich ökonomische und formale Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesungen, Übungen und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkt Finance & Accounting sowie Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Volkswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BMAK	Makroökonomie 1			
Modultyp	Pflicht	SWS	7	CP	12
Kontaktzeit	79 h	Selbststudium	281 h	Workload	360 h

Inhalte

- Gesamtbetrachtung und Analyse der Wirtschaft
- Untersuchungsobjekte: Gesamteinkommen, Beschäftigungsgrad, Inflationsrate oder Konjunkturindizes
- Kreislauftheorie, statischen und dynamischen Betrachtung, Krisen und Wirtschaftspolitik

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Basiskompetenzen im Bereich Makroökonomie.
- ...erlernen die Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die zwischen makroökonomischen Größen bestehen.
- ...untersuchen die Rolle des Staates und der staatlichen Institutionen in einer Volkswirtschaft.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesungen, Übungen und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economcis:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkt Finance & Accounting sowie Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Betriebswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BFIN	Finanzen 2			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Aktieninvestments: Rendite- und Risikocharakteristika von Aktien, Theorie der Selektion optimaler Portfolios und CAPM bzw. Multifaktormodelle
- Bondinvestments: Zinsstrukturkurve, Bewertung, Zinssensitivität und Zinsrisikomanagement
- Derivate: Forwards, Futures und Optionen
- Internationale Investments: Wechselkursrisiken, Steuerung und Kontrolle

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen Basiskompetenzen im Bereich Finanzwissenschaften.
- ...sind mit den diversen Finanzinstrumenten und Finanzmärkten vertraut.
- ...beherrschen zahlreiche Modelle zur Analyse und Bewertung von Finanzinstrumenten.
- ...kennen einfache Strategien des Risikomanagements für Wertpapierportfolios unter Verwendung derivativer Finanzinstrumente.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkt Finance & Accounting sowie Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Economics		
Modulname	PMIK	Mikroökonomie 2			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Haushaltstheorie, Produktionstheorie und Preistheorie
- Märkte und Entscheidungssituationen
- strategisches Verhalten, Informationsökonomik und Unsicherheit

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Mikroökonomie.
- ...beherrschen die wesentlichen mikroökonomischen Konzepte.
- ...verstehen empirische Untersuchungen zu den mikroökonomischen Themen.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Volkswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt: Economics		
Modulname	PMAK	Makroökonomie 2			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Kernmerkmale der Konjunktur
- Arbeitslosigkeit und Wirtschaftspolitik: Investitionstheorie, Konsumtheorie, Geldtheorie und -politik und Theorien zur Arbeitslosigkeit
- Schocks und wirtschaftspolitische Maßnahmen
- Kernmerkmale der Wirtschaftswachstumstheorie

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Makroökonomie.
- ...können zentrale makroökonomische Zusammenhänge auch unter Einsatz mathematischer Methoden darstellen und erklären.
- ...sind in der Lage aktuelle makroökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen zu bewerten und kritisch zu diskutieren.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Volkswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Finance & Accounting		
Modulname	PFIN	Finanzen 3			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- CAPM, Kapitalkosten und Kapitalstruktur
- Optionen und Optionsbewertung, sowie verschiedene Bewertungsmethoden
- Managementanreize und Finanzierungsentscheidungen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Finanzwissenschaften.
- ...beherrschen die Unternehmensbewertung nach den gängigen Discounted Cash Flow Verfahren.
- ...verstehen die Zusammenhänge zwischen Managementanreizen und Finanzierungsentscheidungen.
- ...wurden in die finanzwissenschaftlichen Themen Risikomanagement und Mergers & Acquisitions eingeführt.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Betriebswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Finance & Accounting:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Finance & Accounting			
Modulname	PACC	Accounting 2: Financial Accounting				
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6	
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h	

Inhalte

- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB)
- Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanzierung, Handelsbilanz und Steuerbilanz
- Bilanzanalyse

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Rechnungswesen.
- ...beherrschen den Jahresabschluss, den Kaufleute gem. § 242 HGB zu erstellen haben.
- ...wurden in die Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) eingeführt.
- ...kennen die Funktionen der Rechnungslegung für den Kapitalmarkt.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Betriebswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Finance & Accounting.

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Management		
Modulname	PMAR	Marketing 2			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Methoden der Marktforschung

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Marketing.
- ...beherrschen die Instrumente der Marktforschung und können diese anwenden.
- ...können Marktforschungsergebnisse interpretieren.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Betriebswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Management		
Modulname	PWIN	Wirtschaftsinformatik 2			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Effiziente und effektive Deckung des Informationsbedarfs
- Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien
- Informationsmanagement
- Objektorientierte Modellierung von Sachverhalten (UML)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen vertiefende Einblicke und Kompetenzen aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik.
- ...kennen Modelle des Informationsmanagements.
- ...erwerben Kompetenzen zum Projektmanagement.
- ...erlernen verschiedene technische Unternehmensorganisationsformen.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einer Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen bzw. über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss der Betriebswirtschaftlichen Basismodule.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

Studienrichtung I: Wahlpflichtmodule aus dem gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt, Studienrichtung II: statt dessen Module des allgemeinen Fachs (s.u):

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Economics		
Modulname	WPME	Wahlpflichtmodule aus dem Studienschwerpunkt Economics			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Themen aus Geld und Währung
- Themen aus Empirische Wirtschaftsforschung
- Themen aus Internationale Wirtschaftspolitik

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen inhaltliche und methodische Kompetenzen aus dem Bereich Economics.
- ...erlernen Detailwissen und Methoden zu ausgewählten Bereichen, die eine inhaltliche Fokussierung erlauben.
- ...bekommen Einblick in konkrete Anwendungsgebiete.
- ...erwerben praktische und für den Arbeitsmarkt relevante Fähigkeiten.
- ...eignen sich im Rahmen der Übungen Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Die Module bestehen aus Vorlesungen mit Übungen (V+Ü) oder einem Seminar (S). Die Übungen bzw. das Seminar werden so gestaltet, dass die Studierenden mit eigenen Beiträgen aktiv an der Ausbildung beteiligt werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die Modulprüfung(en) muss/müssen bestanden werden. Bei V+Ü erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minutiger Dauer bzw. bei S setzt sich der erfolgreiche Abschluss aus zwei Teilleistungen zusammen. Diese bestehen aus einer mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten Hausarbeit (mit oder ohne Referat) und eine ebenfalls mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten 90minutigen Klausur. Die erfolgreiche Teilnahme an einem solchen Seminar setzt die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung voraus. Diese ist gegeben, wenn die oder der Studierende bei mindestens 80 Prozent aller im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF VWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM 1	WPM 2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM 3	WPM 4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt: Finance & Accounting		
Modulname	WPMF	Wahlpflichtmodule aus dem Studienschwerpunkt Finance & Accounting			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Themen aus Finanzen
- Themen aus Rechnungswesen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen inhaltliche und methodische Kompetenzen aus den Bereichen Finanzen und Rechnungswesen.
- ...kennen den in der Praxis engen Zusammenhang zwischen Themen aus Finanzen und Rechnungswesen.
- ...erlangen eine gute Ausgangsposition für ein weiterführendes Studium auf Master-Niveau.
- ...erwerben praktische und für den Arbeitsmarkt relevante Fähigkeiten.
- ...eignen sich im Rahmen der Übungen Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Die Module bestehen aus Vorlesungen mit Übungen (V+Ü) oder einem Seminar (S). Die Übungen bzw. das Seminar werden so gestaltet, dass die Studierenden mit eigenen Beiträgen aktiv an der Ausbildung beteiligt werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die Modulprüfung(en) muss/müssen bestanden werden. Bei V+Ü erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer bzw. bei S setzt sich der erfolgreiche Abschluss aus zwei Teilleistungen zusammen. Diese bestehen aus einer mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten Hausarbeit (mit oder ohne Referat) und eine ebenfalls mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten 90minütigen Klausur. Die erfolgreiche Teilnahme an einem solchen Seminar setzt die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung voraus. Diese ist gegeben, wenn die oder der Studierende bei mindestens 80 Prozent aller im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM 1	WPM 2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM 3	WPM 4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Studienschwerpunkt Management		
Modulname	WPMM	Wahlpflichtmodule aus dem Studienschwerpunkt Management			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Themen aus Management & Angewandte Mikroökonomie
- Themen aus Wirtschaftsinformatik
- Themen aus Marketing

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen inhaltliche und methodische Kompetenzen aus den Bereichen Management, Wirtschaftsinformatik und Marketing.
- ...erwerben eine fundierte Ausbildung in Unternehmensführung und -strategie und interner Organisation.
- ...sind in der Lage auf Basis von ökonomischen Kalkül Entscheidungen in den genannten Bereichen zu treffen und Führungsverantwortung zu übernehmen.
- ...eignen sich im Rahmen der Übungen Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Die Module bestehen aus Vorlesungen mit Übungen (V+Ü) oder einem Seminar (S). Die Übungen bzw. das Seminar werden so gestaltet, dass die Studierenden mit eigenen Beiträgen aktiv an der Ausbildung beteiligt werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Die Modulprüfung(en) muss/müssen bestanden werden. Bei V+Ü erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer bzw. bei S setzt sich der erfolgreiche Abschluss aus zwei Teilleistungen zusammen. Diese bestehen aus einer mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten Hausarbeit (mit oder ohne Referat) und eine ebenfalls mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten 90minütigen Klausur. Die erfolgreiche Teilnahme an einem solchen Seminar setzt die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung voraus. Diese ist gegeben, wenn die oder der Studierende bei mindestens 80 Prozent aller im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften, NF BWL

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM 1	WPM 2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM 3	WPM 4	PWP2	BAA
Studienbereich		Qualifizierungsabschnitt								
Modulname		OREC	Recht für Wirtschaftswissenschaftler							
Modultyp		Pflicht	SWS	3	CP	5				
Kontaktzeit		34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h				

Inhalte

- Wirtschafts- und die Finanzverfassung

- Wirtschaftsverwaltungsrecht (Öffentliches Recht)
- Vertragsrecht, Handelsrecht und Gesellschaftsrecht (Zivilrecht)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen die für das Bachelorstudium notwendigen juristischen Grundkenntnisse.
- ...verfügen über ein Basiswissen über die rechtliche Ordnung der Wirtschaft.
- ...kennen die wirtschaftlich relevanten Teile des öffentlichen Rechts und des Zivilrechts.
- ...eignen sich im Rahmen des Tutoriums Kompetenzen zur Entwicklung von Lösungskonzepten zu Übungsaufgaben an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Tutorienübung. Während des Tutoriums sind die Studierenden angehalten, Lösungskonzepte für Übungsaufgaben vorzustellen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Vorläufige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Orientierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Orientierungsabschnitt

5. Sem.	WPM 1	WPM 2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM 3	WPM 4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Betriebswirtschaftliche Basismodule		
Modulname	BWET	Wirtschaftsethik			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Grundkonzeptionen der Ethik
- Dimensionen der Wirtschaftsethik (Individualethik, Unternehmensethik, Ordnungsethik)
- Homo oeconomicus als Menschenbild versus ökonomisches Analysemodell
- Behavioural Business Ethics und Moralpsychologie
- Verhältnis von Ökonomik und Ethik in der systematischen Entwicklung beider Disziplinen
- Wirtschaftsethische Konzeptionen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...besitzen fundiertes Wissen über das Verhältnis von Ethik und Ökonomik (im Lichte jeweils verschiedener Konzeptionen).
- ...können wirtschaftliche Probleme unter ethischen Aspekten angemessen reflektieren.
- ...erkennen die Relevanz der Ökonomik und der Betriebswirtschaftslehre für die Lösung ethischer Probleme.
- ...können Problemstellungen unter individual-, unternehmens- und ordnungsethischen Aspekten differenziert analysieren.
- ... können entsprechend ethisch und ökonomisch verantwortungsvoll entscheiden und handeln.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung, Übung und einem Mentorium unter Leitung eines akademischen Mentors. In der Übung und dem Mentorium sind die Studierenden angehalten, über zu lesende Texte Diskussionsbeiträge zu liefern.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung in Form einer Klausur von 90minütiger Dauer. Das Modul kann innerhalb des Qualifizierungsabschnittes bei Nichtbestehen maximal zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM 1	WPM 2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM 3	WPM 4	PWP2	BAA

Wirtschaftspädagogische Module:

4. Semester:

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Wirtschaftspädagogisches Basismodul		
Modulname	BWIP	Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens			
Modultyp	Pflicht	SWS	4	CP	6
Kontaktzeit	45 h	Selbststudium	135 h	Workload	180 h

Inhalte

- Lerntheoretische Grundlagen (Vorlesung): Lerntheorien, Lehrzieltaxonomien, Motivationstheorien, Lerntypen etc.
- Berufliche (Aus-)Bildung Übung): Berufsausbildung im Kontext des Bildungssystems, gesetzliche Grundlagen der Berufsausbildung, Berufsausbildung im internationalen Vergleich

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...wissen, dass berufliche Lehr-Lern-Prozesse sowohl von institutionellen Bedingungen und Strukturen, als auch von der individuellen Ausstattungen und Bedingungen (Persönlichkeitsmerkmale, Kompetenzen) beeinflusst werden und sind sowohl mit den institutionellen als auch den individuellen Bedingungen und Strukturen vertraut.
- ...kennen die Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens und können, diese bei der Planung von Unterricht und Unterweisung berücksichtigen.
- ...verfügen über lern-theoretische Kenntnisse, die für die Planung von Unterricht und Unterweisung notwendig sind.
- ...eignen sich im Rahmen des Mentoriums Kompetenzen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Vorlesung, Übung und einem Mentorium. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens und vertieft dann insbesondere die lehr-lern-theoretischen Grundlagen. Die begleitende Übung vertieft den institutionellen Aspekt bzw. den Systemaspekt (Berufsbildungssystem). Die Übung soll von Lehrbeauftragten aus der Praxis beruflichen Lernens durchgeführt werden, die durch ihre jeweilige Tätigkeit in verschiedenen Teilbereichen des dualen Systems mit diesen Strukturen besonders vertraut sind. Ergänzend werden Mentorien angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die mindestens vorläufige Zulassung zum Qualifizierungsabschnitt, d.h. der bis auf zwei noch ausstehende Prüfungsleistungen erfolgreiche Abschluss des Orientierungsabschnitts wobei die Quantitativen Grundlagenmodule OMAT und OSTA obligatorisch sind.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Modulprüfung entweder durch:

- a) Eine 90-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesung und der Übung oder
- b) Eine 60-minütige Klausur zu den Inhalten der Vorlesung und eine kleine Hausarbeit oder ein Referat in der Übung. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus Klausur (70%) und kleiner Hausarbeit bzw. Referat (30%). Beide Leistungen müssen bestanden sein.

Im Falle des Nichtbestehens kann das Modul zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und alle zu dem Modul gehörenden Veranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

Studienschwerpunkt Economics:

3. Sem.	BMIK	BMAK	BMGT					
4. Sem.				PMIK	PMAK	BWIP	BFIN	BACC

Studienschwerpunkte Finance & Accounting sowie Management:

3. Sem.	BMIK	BACC	BMGT	BFIN				
4. Sem.					BWIP	BMAK	PFIN/ PMAR	PACC/ PWIN

5. und 6. Semester:

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Wirtschaftspädagogisches Pflichtmodul			
Modulname	PWP1	Fragen des Unterrichts und der Unterweisung				
Zu absolvierende Teilmodule		Fragen des Unterrichts und der Unterweisung - Teil 1 Fragen des Unterrichts und der Unterweisung - Teil 2				
Modultyp	Pflicht	SWS	2	CP	5 (Teil 1=3, Teil 2=2)	
Kontaktzeit	83 h (inkl. Praktikum)	Selbststudium	67 h	Workload	150 h	

Inhalte

- Didaktik als Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens
- Unterrichts- und Unterweisungsmethoden
- Unterrichtsplanung
- Lehrerrolle/Schülerrolle
- Lernerfolgskontrollen
- Schulrechtliche Grundlagen

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...kennen die Grundlagen der Unterrichtsplanung und -durchführung.
- ...sind in der Lage, einzelne Unterrichts- und Unterweisungsmethoden themen- und situationsgerecht auszuwählen.
- ...können geeignete Aufgaben und Bewertungskriterien für eine sinnvolle Evaluation des Lernerfolgs bestimmen.
- ...reflektieren die erworbenen Kenntnisse im Rahmen des anschließenden 4wöchigen Praktikums in einer Schule oder einer Ausbildungsabteilung eines Betriebes und wenden hierbei diese Kenntnisse an.

Lehrformen

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen. Teil 1 des Moduls besteht aus einer Übung. Teil 2 besteht aus einem Praktikum in Schule oder Betrieb.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Endgültige Zulassung zur Bachelorprüfung. Teil 1 ist vor Teil 2 zu absolvieren. Das Praktikum sollte unmittelbar nach der Übung, in der darauf folgenden vorlesungsfreien Zeit, absolviert werden

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist ein Teilnahmenachweis für die Übung, ein Nachweis über die Teilnahme am Praktikum von der Ausbildungsstelle sowie ein Praktikumsbericht, der von den das Praktikum betreuenden Lehrbeauftragten begutachtet wird. Ist der Praktikumsbericht nicht bestanden, kann er zweimal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist zweisemestrig. Teil 1 (Übung) wird in der Regel in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM1	WPM2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM3	WPM4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Wirtschaftspädagogisches Seminar		
Modulname	SEM	Seminar			
Modultyp	Pflicht	SWS	2	CP	7
Kontaktzeit	23 h	Selbststudium	187 h	Workload	210 h

Inhalte

- Wechselnde Themenbereiche, die vom Veranstaltungsleiter bekannt gegeben werden

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...verfügen über inhaltliche und methodische Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
- ...können die relevante Literatur aufgreifen, Probleme konkretisieren und eingrenzen.
- ...sind in der Lage Lösungsvorschläge wissenschaftlich zu erarbeiten und zu formulieren.
- ...erlernen umfangreiche Sachverhalte konzentriert zu präsentieren.

Lehrformen

Seminar mit Präsentationen der Studierenden und Gruppendiskussionen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Endgültige Zulassung zur Bachelorprüfung und erfolgreicher Abschluss sämtlicher Pflichtmodule außer OREC, BWET, PWP 1 und PWP 2 sowie Pflichtmodul Bachelorarbeit (BAA).

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Eine Hausarbeit, die zu 70% in die Bewertung eingeht, und ein Referat, das zu 30% in die Bewertung eingeht. Ein nicht bestandenes Seminar kann zweimal wiederholt werden. Dabei gilt das Ablegen jeder weiteren Prüfung unabhängig von Inhalt oder Prüfer/Prüferin als Wiederholung.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Semester angeboten.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM1	WPM2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM3	WPM4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Wirtschaftspädagogisches Pflichtmodul			
Modulname	PWP2	Ansätze und Methoden der quantitativen und qualitativen Berufsbildungsforschung				
Modultyp	Pflicht	SWS	3	CP	5	
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h	

Inhalte

- Systematische Verknüpfung der zentralen, in der Bachelorphase vermittelten wirtschaftspädagogischen Inhalte
- Darauf basierend vermittelt es die quantitativen und qualitativen Analysemodelle und Methoden der empirischen Berufsbildungs- und Lehr-Lernforschung.

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... können empirische Forschungsvorhaben (unter Anleitung) planen, durchführen und auswerten und berichten.

Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung. In der Vorlesung wird ein Überblick über die Methoden gegeben, in der begleitenden Übung werden ausgewählte Methoden vertieft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Endgültige Zulassung zur Bachelorprüfung.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Modulprüfung entweder durch:

- eine 90-minütige Klausur oder
- eine kleine Hausarbeit und ein Referat. Beide Leistungen müssen bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Hausarbeit (70%) und der Note für das Referat (30%).

Im Falle des Nichtbestehens kann das Modul einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in jedem Sommersemester angeboten. Vergleichbare Veranstaltungen des Methodenzentrums können ebenfalls besucht werden.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM1	WPM2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM3	WPM4	PWP2	BAA

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Pflichtmodul Bachelorarbeit		
Modulname	BAA	Bachelorarbeit			
Modultyp	Pflicht	SWS		CP	12
Kontaktzeit		Selbststudium	9 Wochen	Workload	360 h

Inhalte

- Themen aus dem Schwerpunkt der Wirtschaftspädagogik, der Wirtschaftswissenschaften oder des gewählten allgemeinen Fachs

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen inhaltliche und methodische Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
- ...können sich fundiert wissenschaftlich mit einer Themenstellung auseinandersetzen.
- ...sind in der Lage Lösungsvorschläge wissenschaftlich zu erarbeiten und zu formulieren.

Lehrformen

Einzel- oder Gruppenberatung, in der die Studierenden bei der Planung und Umsetzung der Bachelorarbeit unterstützt werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Endgültige Zulassung zur Bachelorprüfung. Voraussetzung ist zudem die erfolgreiche Absolvierung der volks- und betriebswirtschaftlichen Basiskurse, des wirtschaftspädagogischen Basismoduls, der zwei Pflichtmodule im wirtschaftswissenschaftlichen Studienschwerpunkt und des wirtschaftspädagogischen Pflichtmoduls wirtschaftspädagogisches Seminar. Wenn die Bachelorarbeit im allgemeinen Fach geschrieben werden soll, dann müssen in diesem Fach Module im Umfang von 10 CP erfolgreich absolviert sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Bei Gruppenarbeiten sind die einzelnen Leistungen auszuweisen. Die Bachelorarbeit kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden. Die Bachelorarbeit muss bis zum Ende des neunten Fachsemesters bestanden sein. Maßgeblich ist das Abgabedatum der Arbeit.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Bachelorarbeiten werden jedes Semester vergeben und betreut. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 9 Wochen.

Empfohlene Einordnung des Moduls im Qualifizierungsabschnitt

5. Sem.	WPM1	WPM2	PWP1 (Teil 1)	OREC	SEM	BWET				
6. Sem.						PWP 1 (Teil 2)	WPM3	WPM4	PWP2	BAA

Anhang C: Modulbeschreibungen der allgemeinen Fächer in Studienrichtung II

1. Innerhalb der Studienrichtung II ist ein allgemeines Fach im Umfang von mindestens 20 CP zu studieren. Dieses allgemeine Fach bildet die Grundlage für den Erwerb einer Fakultas in einem allgemeinbildenden Schulfach in einem anschließenden wirtschaftspädagogischen Masterstudiengang.
2. Folgende allgemeinen Fächer sind (gemäß den Vereinbarungen der Wirtschaftspädagogik mit den jeweils dienstleistenden Fachbereichen bzw. Instituten) wählbar:
 - (a) *Deutsch (Fachbereich 10 – Neuere Philologien)*
 - (b) *Englisch (Fachbereich 02 - Wirtschaftssprachen)*
 - (c) *Evangelische Religion (Fachbereich 10 –Evangelische Theologie)*
 - (d) *Französisch (Fachbereich 10 und Fachbereich 02)*
 - (e) *Katholische Religion (Fachbereich 07 – Katholische Theologie)*
 - (f) *Mathematik (Fachbereich 12 – Informatik und Mathematik)*
 - (g) *Spanisch (Fachbereich 10 und Fachbereich 02))*
 - (f) *Sport (Fachbereich 05 – Psychologie und Sportwissenschaften)*
3. Für das allgemeine Fach *Englisch* sind die Spezialisierungskurse A-D des Fachbereichs 02 (Wirtschaftssprachen) mit den entsprechenden Regelungen zu absolvieren. Für die allgemeinen Fächer *Französisch* und *Spanisch* sind jeweils zwei Spezialisierungskurse aus dem Angebot A-D des Fachbereichs 02 (Wirtschaftssprachen) nach den entsprechenden Regelungen zu absolvieren, die restlichen 10 CP an dem jeweils dienstleistenden Fachbereich.
4. Für Module die nicht am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erbracht werden, gelten hinsichtlich des Erwerbs von CP die Regelungen der einschlägigen Ordnungen des das Modul anbietenden Fachbereichs der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main.
5. Auf Antrag des Prüfungsausschusses können durch Beschluss des Fachbereichsrats weitere Fächer als allgemeine Fächer innerhalb der Studienrichtung II zugelassen werden.
6. Eine genaue Auflistung der Module die an den dienstleistenden Fachbereichen erbracht werden können oder müssen bzw. einen Link hierzu findet sich unter: www.wiwi.uni-frankfurt.de
7. Die Module der allgemeinen Fächer werden nicht einem bestimmten Semester zugeordnet. Da zwischen den Veranstaltungen des Fachbereichs 02 und denen der anderen Fachbereiche keine Überschneidungsfreiheit garantiert werden kann, sollen die Module studiert werden können, die organisatorisch in den Studienablauf passen. Grundsätzlich wird empfohlen, mit diesen Modulen spätestens im 5. Fachsemester zu beginnen.
 - a) *Deutsch: siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6*
 - b) *Englisch*

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Englisch		
Modulname	EBCA	English for Economists A			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul „English for Economists A“ bietet eine Vertiefung in einem wirtschaftlichen Themenschwerpunkt. Unter der Leitung von einer Englischdozentin oder von einem Englischdozenten arbeiten die Bachelor-Studierenden Lösungen zu Fallstudien aus, indem sie in Paar- bzw. Kleingruppenarbeit miteinander kommunizieren und Gedanken austauschen. Dabei werden unter anderem landeskundliche (englischsprachige Länder) und realitätsnahe Inhalte vermittelt.

Wie in allen Wirtschaftsenglischkursen verbessern Studierende ihre sprachpraktische Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, wobei großer Wert auf grammatische Präzision gelegt und intensive Vor- und Nacharbeit vorausgesetzt wird.

Innerhalb des Themenschwerpunktes – „Vermögensbildung (Asset Formation)“ werden u. a. folgende Aspekte behandelt:

- Demographische Veränderungen und die Notwendigkeit privat vorzusorgen (Demographic changes & the need for private pension provision)
- Staatliches Rentensystem versus Riesterrente (State pension vs. Riester-Rente)
- Betriebsrente (Corporate pensions)
- Aktienportfolio (Stock portfolio)
- Lebensversicherungen (Life insurance)
- Staatsanleihen (Bonds)
- Investmentfonds (Investment funds)
- Immobilien (Real estate)
- Zertifikate (Certificates)
- Währungen und Metalle (Currencies & metals)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ...bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch heraus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ...vertiefen ihre Wirtschaftskenntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ...sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern und wird ausschließlich in der Fremdsprache abgehalten. Studierende werden zu aktiver Mitarbeit angeregt, um selbständige Meinungsbildung zu fördern. Zusätzlich finden mit Hilfe neuer Medien freiwillige Präsentationen von Studierenden über verschiedene Aspekte des Themenschwerpunktes statt, welche als Ergänzung zu den ausgewählten wirtschaftsenglischen Texten dienen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über sehr gute Kenntnisse der englischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 10-minütigen Sprachprüfung und einer 120-minütigen Klausur. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus Sprachprüfung (20 %) und Klausur (80%). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Fall des Nichtbestehens können die mündliche Prüfung und die Klausur einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Englisch		
Modulname	EBCB	English for Economists B			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul English for Economists B bietet eine Vertiefung in einem wirtschaftlichen Themenschwerpunkt. Unter der Leitung von einer Englischdozentin oder von einem Englischdozenten arbeiten die Bachelor-Studierenden Lösungen zu Fallstudien aus, indem sie in Paar- bzw. Kleingruppenarbeit miteinander kommunizieren und Gedanken austauschen. Dabei werden unter anderem landeskundliche (englischsprachige Länder) und realitätsnahe Inhalte vermittelt.

Wie in allen Wirtschaftsenglischkursen verbessern Studierende ihre sprachpraktische Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, wobei großer Wert auf grammatische Präzision gelegt und intensive Vor- und Nacharbeit vorausgesetzt wird.

Innerhalb des Themenschwerpunktes – „Marketing- Konzepte und –Techniken (Marketing Concepts and Techniques)“ werden u. a. folgende Aspekte behandelt:

- Marketing versus Werbung (Marketing v. advertising)
- Vermarktung eines Produktes bzw. einer Dienstleistung (Marketing a product or a service)
- Marktforschung (Market research)
- Marketing-Werkzeuge (Marketing tools)
- Endorsement versus Sponsoring (Endorsement v. sponsoring)
- Public Relations (Public relations)
- Marketing-Ethik (Marketing ethics)
- Marketing-Desaster (Marketing disasters)
- Das globale Marketing-Konzept (Going global)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ...bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch heraus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ...vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ...sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern und wird ausschließlich in der Fremdsprache abgehalten. Studierende werden zu aktiver Mitarbeit angeregt, um selbständige Meinungsbildung zu fördern. Zusätzlich finden mit Hilfe neuer Medien freiwillige Präsentationen von Studierenden über verschiedene Aspekte des Themenschwerpunktes statt, welche als Ergänzung zu den ausgewählten wirtschaftsenglischen Texten dienen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über sehr gute Kenntnisse der englischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 10-minütigen Sprachprüfung und einer 120-minütigen Klausur. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus Sprachprüfung (20 %) und Klausur (80%). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Fall des Nichtbestehens können die mündliche Prüfung und die Klausur einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Englisch		
Modulname	EBCC	English for Economists C			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul English for Economists C bietet eine Vertiefung in einem wirtschaftlichen Themenschwerpunkt. Unter der Leitung einer Englischdozentin oder von einem Englischdozenten arbeiten die Bachelor-Studierenden Lösungen zu Fallstudien aus, indem sie in Paar- bzw. Kleingruppenarbeit miteinander kommunizieren und Gedanken austauschen. Dabei werden unter anderem landeskundliche (englischsprachige Länder) und realitätsnahe Inhalte vermittelt.

Wie in allen Wirtschaftsenglischspezialisierungskursen verbessern Studierende ihre sprachpraktische Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, wobei großer Wert auf grammatische Präzision gelegt und intensive Vor- und Nacharbeit vorausgesetzt wird.

Innerhalb des Themenschwerpunktes – „Der Unternehmer (The Entrepreneur)“ werden u. a. folgende Aspekte behandelt:

- Der Selbständige versus der Angestellte (Self-employment v. salaried employment)
- Charaktereigenschaften eines Unternehmers (Qualities of an entrepreneur)
- Geschäftsplan (Business plan)
- Unternehmenstypen (Business forms)
- Unternehmensfinanzierung (Raising finance)
- Vermarktung eines Produktes bzw. Einer Dienstleistung (Marketing a product or service)
- Management-Stile (Managerial styles)
- Personalbeschaffung & Rechte der Angestellten (Recruitment & employees' rights)
- Gewerbliche Besteuerung (Taxation)
- Gewerbliche Versicherung (Insurance)
- Der Unternehmer: Risiken und Belohnungen (The risks & rewards of being an entrepreneur)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ...erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ...bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch heraus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.

- ...vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ...sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern und wird ausschließlich in der Fremdsprache abgehalten. Studierende werden zu aktiver Mitarbeit angeregt, um selbständige Meinungsbildung zu fördern. Zusätzlich finden mit Hilfe neuer Medien freiwillige Präsentationen von Studierenden über verschiedene Aspekte des Themenschwerpunktes statt, welche als Ergänzung zu den ausgewählten wirtschaftsenglischen Texten dienen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über sehr gute Kenntnisse der englischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 10-minütigen Sprachprüfung und einer 120-minütigen Klausur. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus Sprachprüfung (20 %) und Klausur (80%). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Fall des Nichtbestehens können die mündliche Prüfung und die Klausur einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in der Regel jedes Semester angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Englisch		
Modulname	EBCD	English for Economists D			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul „English for Economists D“ bietet eine Vertiefung in einem wirtschaftlichen Themenschwerpunkt. Unter der Leitung einer Englischdozentin oder von einem Englischdozenten arbeiten die Bachelor-Studierenden Lösungen zu Fallstudien aus, indem sie in Paar- bzw. Kleingruppenarbeit miteinander kommunizieren und Gedanken austauschen. Dabei werden unter anderem landeskundliche (englischsprachige Länder) und realitätsnahe Inhalte vermittelt.

Wie in allen Wirtschaftsenglischspezialisierungskursen verbessern Studierende ihre sprachpraktische Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, wobei großer Wert auf grammatische Präzision gelegt wird, wobei intensive Vor- und Nacharbeit vorausgesetzt wird.

Innerhalb des Themenschwerpunktes – „Aktuelle Themen im Banking und Finanzwesen (Issues in Banking & Finance)“ werden u. a. folgende Aspekte behandelt:

- Bankstrukturen und Organisationstypen (Banking structures and types of banks)
- Dienstleistungen der Banken (Banking services)
- Privatkunden-Banking versus Investment-Banking (Retail v. Investment banking)
- Das Glass-Steagall-Gesetz (The Glass-Steagall act)
- Internet-Banking (Internet banking)

- Die Hypothekenbank und die britische “building society” (Mortgage banking & the building society)
- Banken-Fusionen und –Übernahmen (Mergers & acquisitions among banks)
- Die aktuelle Finanzkrise (The financial crisis)
- Banken-Überwachung (Banking regulation)
- Die Zukunft des Banking (The future of banking)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch heraus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern und wird ausschließlich in der Fremdsprache abgehalten. Studierende werden zu aktiver Mitarbeit angeregt, um selbständige Meinungsbildung zu fördern. Zusätzlich finden mit Hilfe neuer Medien freiwillige Präsentationen von Studierenden über verschiedene Aspekte des Themenschwerpunktes statt, welche als Ergänzung zu den ausgewählten wirtschaftsenglischen Texten dienen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über sehr gute Kenntnisse der englischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 10-minütigen Sprachprüfung und einer 120-minütigen Klausur. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus Sprachprüfung (20 %) und Klausur (80%). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Fall des Nichtbestehens können die mündliche Prüfung und die Klausur einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und wird in der Regel jedes Semester angeboten.

c) *Ev. Religion: siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6.*

d) *Französisch: siehe. hierzu den Hinweis unter Nr. 6 sowie die folgenden Modulbeschreibungen:*

Aus den Modulen Français économique sind zwei Module auszuwählen:

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Französisch		
Modulname	FBSA	Français économique A			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Im Kurs Français économique A „Partner und Umfeld eines Unternehmens (Partenaires et environnement de l'entreprise)“ wird mit den Studierenden vor allem der Frage nachgegangen, wie sich die französische Wirtschaft heute konjunkturell und strukturell positioniert, wie sie auf die Globalisierung reagiert.

- Partner und Umfeld eines Unternehmens (Partenaires et environnement de l'entreprise)
- Das französische Wirtschaftssystem (Le système productif français)
- Die Konjunktur (La conjoncture)
- Zwischenbetriebliche Verbindungen : Wettbewerb, Kooperation, M&A (Les relations interentreprises : concurrence, coopération et croissance externe)
- Französische Unternehmen in der Globalisierung (Les entreprises françaises et la mondialisation)
- Beziehungen zwischen Staat und Unternehmen (Les entreprises et l'Etat – la fiscalité des entreprises)
- Unternehmensfinanzierung durch Banken, das französische Bankensystem (Les entreprises et la banque – le système bancaire français)
- Unternehmensfinanzierung durch die Finanzmärkte (Les entreprises et les marchés financiers)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsfranzösisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskenntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern. Nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der französischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der französischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in französischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs FBSA, Kurs FBSB, Kurs FBSC, Kurs FBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Französisch		
Modulname	FBSB	Français économique B			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Im Kurs Français économique B „Die Wirtschaftspolitik in Frankreich (La politique économique de la France)“ lernen die Studierenden die Grundpfeiler der französischen Wirtschaftspolitik kennen; die aktuellen Maßnahmen und Ereignisse in der französischen Wirtschaftspolitik werden analysiert und diskutiert.

- Ziele und Akteure der Wirtschaftspolitik in Frankreich (La politique économique : définitions, objectifs, acteurs)
- Instrumente der Wirtschaftspolitik und deren Grenzen (La politique économique : instruments et contraintes)
- Wettbewerbspolitik (La politique de la concurrence)
- Arbeitsmarktpolitik (La politique de l'emploi)
- Sozialpolitik (La politique sociale)
- Geld- und Währungspolitik (La politique monétaire)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der französischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede

Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der französischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in französischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs FBSA, Kurs FBSB, Kurs FBSC, Kurs FBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Französisch		
Modulname	FBSC	Français économique C			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Die Studierenden lernen im Kurs Français économique C „Das Unternehmen und seine Märkte (L'entreprise et ses marchés)“ anhand ausgesuchter Beispiele und praktischer Übungen die wichtigsten Märkte kennen. Folgende Themen werden behandelt:

- Der Arbeitsmarkt (Le marché du travail)
- Die Zulieferindustrie (Les marchés amont - la fonction achat dans l'entreprise)
- Die Marktstudie (L'étude de marché)
- Forschung und Innovation (L'innovation et la recherche)
- Das Produkt (Le produit)
- Werbung und Absatzförderung (La publicité et la promotion des ventes)
- Die Vertriebswege (Les systèmes de distribution)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.

- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der französischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der französischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in französischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs FBSA, Kurs FBSB, Kurs FBSC, Kurs FBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Französisch		
Modulname	FBSD	Français économique D			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Anhand von vielen konkreten Fallbeispielen erhalten die Studierenden im Kurs Français économique D „Unternehmensführung und Unternehmensfinanzierung (gestion et finance)“ einen Einblick in die strategischen Überlegungen erfolgreicher Unternehmensführer. Folgende Themen werden behandelt:

- Typologie der französischen Unternehmen (Les types d'entreprises en France)
- Unternehmensstrategien (Stratégies d'entreprise (internationalisation, concentration))
- Management und Unternehmenskultur (Management et différences culturelles)
- Rechnungswesen (Les comptes des entreprises)
- Finanzierung (Le financement des entreprises)
- Risikoanalyse und Versicherungswesen (Gestion des risques et assurances)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der französischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der französischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in französischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs FBSA, Kurs FBSB, Kurs FBSC, Kurs FBSD) angeboten.

e) *Katholische Religion: siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6.*

f) *Mathematik: siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6.*

g) *Spanisch siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6. und die folgenden Modulbeschreibungen:*

Aus den Modulen „Español económico A – D“ sind zwei Module auszuwählen:

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Spanisch		
Modulname	SBCA	Español económico A			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

- Bank- und Finanzwelt (Bancos y Finanzas)
- Sparen und Investieren (Ahorro e inversiones; El sistema bancario español)
- Banken und ihre Wirtschaftspolitische Funktion; Zentralbanken; Die spanische und die europäische Zentralbank (Los bancos y su función económica y política; Los Bancos Centrales; Relación entre el Banco de España y el Banco Europeo)
- Banken in Lateinamerika; Die Weltbank; Lateinamerika und die internationalen Kreditinstitute (Los bancos en Latinoamérica; El Banco Mundial; Latinoamérica y los Organismos Internacionales de Crédito)
- Die Währung; Nationalwährungen; der Euro; der Dollar; (El dinero; Monedas nacionales; euro; dólar)
- Das Finanzsystem; Die Börse (El sistema financiero; La bolsa)
- Finanzanlagen; Bons (Activos financieros; Los bonos del tesoro)
- Internatioanler Geldtransfer (Transacciones internacionales; Remesas de dinero)
- Mikrofinanzierung (Microfinanciación)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der spanischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der spanischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in spanischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs SBSA, Kurs SBSB, Kurs SBSC, Kurs SBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Spanisch		
Modulname	SBCB	Español económico B			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Die Arbeitswelt unter Berücksichtigung beruflicher und sozialer Aspekte (El mundo del trabajo. Aspectos prácticos y sociales)

- Das Unternehmen; Merkmale (La empresa; Características de la empresa)
- Arbeitssuche, Vorstellungsgespräche (Buscar trabajo; Presentaciones y entrevistas)
- Arbeitsverträge (Tipos de contratos laborales)
- Gewerkschaften und Unternehmen (Sindicalismo y empresa)
- Berufsbedingte Migration (Migración laboral)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der spanischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der spanischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in spanischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs SBSA, Kurs SBSB, Kurs SBSC, Kurs SBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Spanisch		
Modulname	SBCC	Español económico C			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Marketing und Werbung (Marketing y Publicidad).

- Der Marketingplan (Elaboración de un plan de Marketing)
- Analyse der Marktlage (Análisis de la situación)
- Zielgruppen. Finanzielle und soziale Eingrenzungen (Público objetivo; Determinación económico-social y cultural)
- SWOT (DAFO)
- Ziele und Strategien (Objetivos y estrategias)
- Kontrolle (Control)
- Die Werbung aus interkultureller Sicht; Werbungsanalyse (Perspectiva cultural de la publicidad; Análisis de publicidades)

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der spanischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der spanischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in spanischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs SBSA, Kurs SBSB, Kurs SBSC, Kurs SBSD) angeboten.

Studienbereich	Qualifizierungsabschnitt		Allgemeines Fach: Spanisch		
Modulname	SBCD	Español económico D			
Modultyp	Wahlpflicht	SWS	3	CP	5
Kontaktzeit	34 h	Selbststudium	116 h	Workload	150 h

Inhalte

Aktuelle Wirtschaftsthemen Spaniens und Lateinamerikas (Temas de actualidad económica de España y Latinoamérica).

- Begriffe der Volksökonomie (Terminología político-económica.)
- Einführung in die sozioökonomischen und soziokulturellen Themen (Introducción a las cuestiones socio-económicas y culturales de los países de habla hispana)
- Förderung einer interkulturellen Kompetenz (Desarrollo de la competencia intercultural)
- Förderung produktiver und rezeptiver Kompetenzen im Umgang mit Fachliteratur (Desarrollo de las destreza de comprensión escrita a partir de la lectura de artículos especializados)
- Förderung des Hörverstehens anhand der Visualisierung von Wirtschaftsberichten (Desarrollo de las destreza de comprensión oral a partir de la visualización de informes económicos)
- Berichte schreiben und vorstellen zur Förderung produktiver Kompetenzen (Desarrollo de las destrezas productivas mediante la elaboración y presentación de informes)

• **Qualifikationsziele und Kompetenzen**

Die Studierenden...

- ... erlangen fachliche Fremdsprachenfertigkeiten, die sie für ein erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium und für ihren späteren Berufsweg in einer globalisierten Weltwirtschaft benötigen.
- ... bilden alle fremdsprachlichen Fertigkeiten in der Fachsprache Wirtschaftsenglisch aus: Hörverständnis, Sprechen, Leseverständnis, Schreiben.
- ... vertiefen ihre Wirtschaftskennntnisse und aktivieren ihr Fachvokabular.
- ... erwerben neben spezifischen Kenntnissen über Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsprozesse auch Wissen über institutionelle, kulturelle und wirtschaftshistorische Zusammenhänge.
- ... sollen das Sprachniveau C1 (Effective Operational Proficiency) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreichen.

Lehrformen

Das Modul besteht aus Übungen mit maximal 20 Teilnehmern, wobei nicht nur die passiven Sprachfertigkeiten, d. h. Hörverständnis und Lesen, werden vertieft und gefestigt, sondern auch die aktiven, d. h. Sprechen und Schreiben durch handlungsorientiertes Lernen (Projektarbeit, Rollenspielen, Simulationen und Teamarbeit).

Die Studierenden erhalten zu den einzelnen Themen Unterlagen mit Texten, Diskussionsvorlagen und Übungen. Aktuelle Entwicklungen werden in der spanischen Wirtschaft werden mit Hilfe neuer Medien analysiert. Jede Woche gibt es Hausaufgaben mit anschließender Korrektur. In der Abschlussprüfung werden nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Fähigkeiten geprüft.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiches Bestehen des Qualifying Tests, der zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet. Voraussetzungen für die Teilnahme am Qualifying Test sind ein abgeschlossener Orientierungsabschnitt sowie Online-Voranmeldung. Die Studierenden sollen das Sprachniveau B2.2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreicht haben und über gute Kenntnisse der spanischen Wirtschaftsterminologie verfügen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Erfolgreicher Abschluss einer 120-minütigen Klausur und einer mündlichen Prüfung oder einer Präsentation in spanischer Sprache. Die Modulnote errechnet sich als gewichtetes Mittel aus der Note für die Klausur (80 %) und der Note für die mündliche Prüfung bzw. der Präsentation (20 %). Beide Leistungen müssen bestanden sein. Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung (sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil) einmal wiederholt werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Wirtschaftspädagogik, B.Sc. Wirtschaftswissenschaften

Veranstaltungszyklus & Veranstaltungsdauer

Das Modul ist einsemestrig und es wird in der Regel ein Kurs pro Semester (im Zyklus: Kurs SBSA, Kurs SBSB, Kurs SBSC, Kurs SBSD) angeboten.

(f) Sport: siehe hierzu den Hinweis unter Nr. 6.

Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main